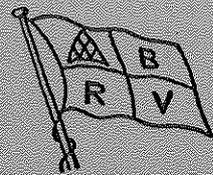


BREISACHER RUDERVEREIN e.V.



1981

Jungruderer im Training

Breisach (bi). In den Wintermonaten trifft sich die Jugendsportgruppe des Breisacher Rudervereins in der Halle, zum Waldlauf und zum Skilanglauf, um die Kondition für die Freiwassersaison zu erhalten oder zu verbessern. Im kommenden Sommer, so wurde auf der Jahreshauptversammlung vermerkt, wollen die Ruderer aus der Europa-Stadt an Regatten und anderen sportlichen Veranstaltungen teilnehmen. So wird jetzt schon auf den im März stattfindenden Ruderwaldlauf in Überlingen vorbereitet.

Eifrige Wassersportler:

Über 40 000 Kilometer gerudert

Erhebliche Trainingssteigerung beim Ruderverein Breisach

Breisach (bi). Zur Mitgliederversammlung des Breisacher Rudervereins (BRV) begrüßte der Vorsitzende Roland Faßnacht die Mitglieder im Bootshaus. Er versäumte es nicht, gleich zu Anfang der Stadt und dem Wasser- und Schiffsamt seinen Dank auszusprechen. Dank sagte er auch seinen Vereinsmitgliedern für deren großes Engagement das vergangene Jahr hindurch. Seinen Glückwunsch sprach er dem langjährigen Mitglied Peter Halbrock aus. Halbrock wurde vor kurzem zum Vizepräsidenten des Deutschen Ruderverbandes gewählt.

Herausragende Ereignisse im abgelaufenen Vereinsjahr waren zwei große Regatten. Für ihr außergewöhnliches Vereinswirken wurden an diesem Abend besonders geehrt: Fred Nicolai, Käthe Denzer und die langjährige Kassiererin Gisela Stadler.

Besonders erfreulich sei die große Leistungssteigerung auf sportlichem Sektor im vergangenen Ruderjahr. Zahlen machen es deutlich: 1979 wurden knapp 19 000 Kilometer gerudert, 1980 waren es fast 40 000 Kilometer, 12 000 Kilometer davon wurden auf Wanderfahrten erbracht. Die eifrigen Ruderer tummelten sich diesmal auf Schweizer Seen, französischen und

holländischen Kanälen. Kurt Brombach fuhr an verschiedenen Wochenenden vom Bodensee bis Bonn den Rhein im Ruderboot hinunter, wobei seine Mannschaften wechselten. Den diesjährigen Kilometerpreis erhielten Gerda und Rainer Brombach für jeweils 3333 geruderte Kilometer, einen Pokal und ein kleines Geschenk.

Vorstandsmitglied Günter Herzig berichtete über die erledigten und unerledigten Arbeiten am Bootshaus und an den Anlagen. Er bedankte sich für die Mitarbeit und hoffte gleichsam auf noch mehr Unterstützung durch die Mitglieder bei den häufig anfallenden Reparaturen.

Daran anschließend berichtete Schatzmeister Manfred Stock der Mitgliederversammlung über die Finanzlage, die zum derzeitigen Zeitpunkt wohlgeordnet ist. Mit einer Aufstellung der noch immensen Unkosten für Bootshaus und -park im laufenden Haushaltsjahr begründete er seinen Antrag auf Erhöhung der Beitragssätze. Er machte auch noch auf eine Neugierigkeit aufmerksam. Die Buchführung des Vereins wird von einem Rechenzentrum auf EDV-Anlage übernommen. Die gewählten Kassenprüfer – die Sparkassendirektoren Köhninger und Huber – prüften das umfangreiche Werk und bescheinigten dem Schatzmeister einwandfreie Kassenführung. Die Entlastung des Vorstandes für das vergangene Jahr nahm dann der Beisitzer Edgar Heim vor. Die anwesenden Mitglieder erteilten dem noch für ein weiteres Jahr bestimmten Vorstand einstimmig die Entlastung.

Der vom Schatzmeister gestellte Antrag auf Beitragserhöhung entfachte eine heiße Diskussion, die jedoch auch in ihrer härtesten Phase sachlich blieb. Am Ende dieser Diskussion wurde dem Antrag mehrheitlich zugestimmt. Die Mitglieder sahen die Notwendigkeit ein, daß die fachgerechte Unterhaltung des Bootshauses und seiner Anlagen den Kostenaufwand einfach erfordern.

Am Ende der Versammlung wurden die neuen Termine für das Jahr 1981 bekanntgegeben.

31. Januar 1981

Ostern

1981



RUDERER verschiedener Bundesländer trainierten während der Osterferien auf der idealen Regattastrecke des Breisacher Restrheins. Unser Bild zeigt einen Junior-Doppel-Vierer ohne Steuermann der Berliner Teilnehmer. 1980 waren die Gäste vom Wannsee Deutscher Meister geworden.

Bild: Christof Meyer

Der Restrhein bei Breisach:

Beliebtes Revier für die Ruderer

Die Regattastrecke als Trainingsanlage hat zahlreiche Freunde

Breisach (gb). Während der Osterferien wurde erneut deutlich, daß Breisach als Trainingslager für die Ruderer immer beliebter wird. Den Auftakt bildeten 18 Juniorinnen und Junioren aus Berlin, die sich zusammen mit ihren Trainern, begleitet vom Vorsitzenden ihres Vereins, auf die diesjährige Rennsaison vorbereiteten.

Die Breisacher Ruderer haben schon lange zu den Ruderern vom RK am Wannsee gute freundschaftliche Beziehungen. So wurde der diesjährige Besuch mit einem Kameradschaftsabend besiegelt, den ein Fußballspiel zwischen beiden Vereinen einleitete (4:1 für Breisach).

Man kann sagen: wie in jedem Jahr, kamen die Juniorinnen und Junioren

aus Baden-Württemberg, die im Kader eingestellt sind, zum Trainieren nach Breisach. Anschließend, in der Woche nach Ostern, waren die Rennrunderer aus beiden Karlsruher Vereinen da, zu denen sich noch die Trainer mit ihren Schützlingen aus Rheinfelden und Waldshut gesellten.

Auch der „Kürpfalz-Achter“, in dem hoffnungsvolle Talente aus dem Großraum Mannheim rudern, verlegte für 10 Tage sein Trainingsrevier nach Breisach. Wer während der vergangenen drei Wochen einen Spaziergang am Rhein machte, konnte ein reges Treiben auf dem Wasser beobachten, besonders wenn die Mannschaften 500 oder 1000 Meter auf Zeit ruderten, was immer wieder zum Trainingsprogramm gehörte.

Auch die Breisacher ließen ihre Boote nicht in der Halle. Zum Auftakt der diesjährigen Rudersaison veranstalteten sie eine Wanderfahrt von Breisach auf dem Colmar-Kanal und auf der Ill nach Horburg, wo sie mit einem Teller Suppe empfangen wurden. Die Ungeübteren konnten den Heimweg in bereitstehenden Autos antreten, die besser Trainierten fuhren die Strecke von 25 Kilometern im Boot zurück.

Zur Zeit laufen die Vorbereitungen zu den Baden-Württembergischen Rudermeisterschaften, die Mitte Juni in Breisach ausgetragen werden, auf vollen Touren. In diesem Jahr will man erstmals das sogenannte „Albano“-System (Markierung jeder einzelnen Bahn mit Bojen) aufbauen.

Mai 1981

Training mit Erfolg

Ruderer sind aktiv

Breisach (gb). Im vergangenen Herbst haben acht Jugendliche und Schüler des Rudervereins Breisach mit dem Wintertraining als Vorbereitung auf die Regattasaison 1981 begonnen. Ende März haben sie, zusammen mit Übungsleitern, am Waldlauf teilgenommen, der in Überlingen für die Ruderer der Bodensee- und Hochrheinvereine stattfand.

Im Lauf der männlichen Jugend, Jahrgang 65/66, belegte Michael Stamm den dritten Platz. Den Lauf der männlichen Kinder, Jahrgang 67, gewann Alexander Brombach, Bruno Große kam auf den 13. Rang. Im Hauptlauf der Männer belegte Roland Faßnacht den vierten Platz und im Lauf für Männer von 32 Jahre an, Kurt Brombach den neunten Platz.

Als nächstes Rennen stand, ebenfalls im März, der Langstreckentest im Rudern auf dem Programm, der vom Baden-Württembergischen Landesruderverband ausgeschrieben und alljährlich in Breisach ausgetragen wird. Er dient als Test für den Leistungsstand der Ruderer nach dem Wintertraining. Die Teilnahme für die sogenannten „Kader-Ruderer“ ist zwingend vorgeschrieben.

In diesem Jahr führte die Strecke über zehn Kilometer mit Start und Ziel in Höhe des Zierturmes nach „Karpfenhod“ und zurück. Breisacher Teilnehmer im Einer war Michael Stamm, der für die zehn Kilometer 49,49 Minuten benötigte. Rainer Brombach ruderte die Strecke in 53,36 Minuten. Gerda Brombach bewies durch ihre Teilnahme, daß solche Rennen auch für Freizeitruderer geeignet sind.

Roland Faßnacht gewann die Baden-Württembergischen Meisterschaften der Polizei im Waldlauf in Stuttgart. Alexander Brombach beteiligte sich am 1. Mai am Radrennen in Opfingen und gewann das Jedermann-Rennen der Schüler. Von der Gruppe, die während des Winters in der Halle trainierte, sind drei Jugendliche übrig geblieben, die jetzt das Renntraining auf dem Wasser aufgenommen haben.

Auch die Breitensportler treffen sich wieder regelmäßig zum Rudern. Anfängerausbildung für Kinder ist jeweils donnerstags von 16 bis 18 Uhr und für Erwachsene mittwochs von 18 Uhr an.

1981



ERNEUT fuhr die Rudermannschaft des Martin-Schongauer-Gymnasiums zum Schulrudertag 1981 nach Laufen am Neckar. In fünf Booten des Breisacher Rudervereins starteten die sechzehn Ruderer zum Längstreckenwettbewerb. Bild: Mark Örtli

Rote Bojen liegen bereit

Ruderverein Breisach vor den Meisterschaften

Breisach (gb). Beim Breisacher Ruderverein laufen die Regatta-Vorbereitungen auf Hochtouren, denn am 13. und 14. Juni finden die Baden-Württembergischen Rudermeisterschaften, gekoppelt mit der Breisacher Ruderregatta, statt. In diesem Jahr wird die Prüfungsregatta des Deutschen Ruder-Verbandes für Junioren nicht in Breisach ausgetragen. Sie wurde als Generalprobe vor der Ruderweltmeisterschaft nach München vergeben.

Dies gibt dem Breisacher Ruderverein die Gelegenheit, die Bahnbegrenzung nach dem Albano-System auszubauen. Bisher behalf man sich mit der Begrenzung der beiden Außenbahnen. Die Markierung jeder einzelnen Bahn durch Bojen erleichtert den ungesteuerten Booten das Einhalten der Fahrtrichtung.

Jüngst sind von einem norwegischen Lieferanten 750 leuchtend rote Bojen geliefert worden, an denen nun das Befestigungsmaterial angebracht werden muß. Für die sechs Bahnen von je 1500 Meter Länge wurden insgesamt 13 000 Meter Drahtseil vorbereitet und mit den erforderlichen Halterungen für die Bojen und der Verspannungsvorrichtung für die Querseile versehen.

Im Flußbett wurden schon früher, anlässlich eines Abtaus des Rheins,

Befestigungsmöglichkeiten für die Seile der Außenbahnen angebracht. Wenige Tage vor der Regatta erfolgt das Auslegen des Albano-Systems mit Motorbooten.

Während dem Ausfahren der Drahtseile werden im Abstand von 13,5 Metern die Bojen an entsprechend langen Schnüren mit Karabinerhaken eingehängt. Dadurch wird das gesamte Drahtseilsystem durch die Bojen in einer Tiefe von 1,50 Meter getragen. Diese Tiefe reicht aus, damit die zum Einsatz kommenden Wasserfahrzeuge ungehindert verkehren können.

Anfang

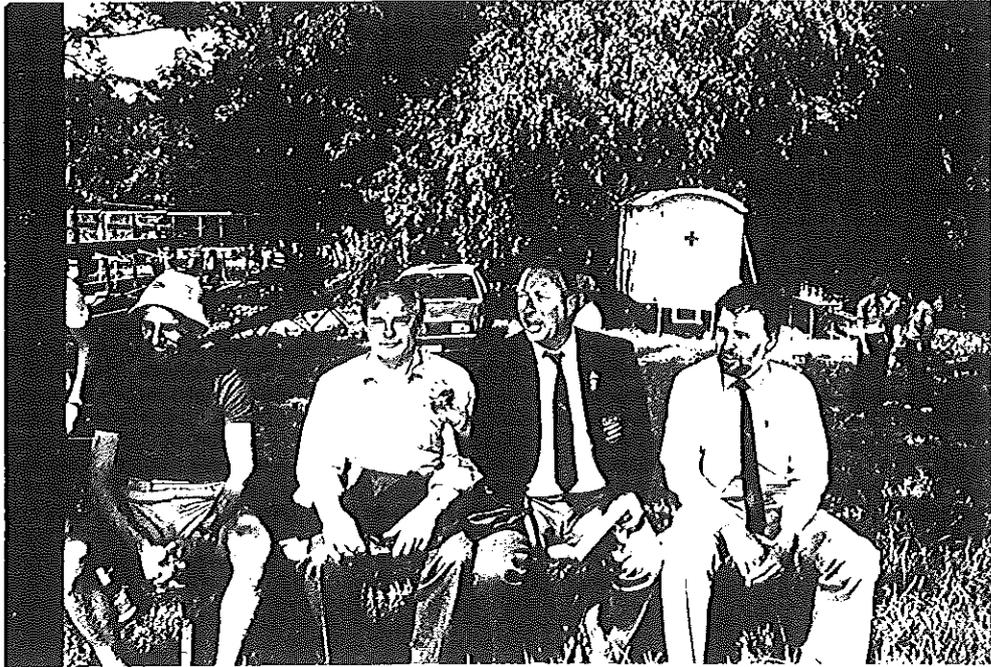
Juni

1981



FÜR DIE BADEN-WÜRTTEMBERGISCHEN MEISTERSCHAFTEN IM RUDERN laufen, wie berichtet, die vorbereitenden Arbeiten beim Ruderverein Breisach auf vollen Touren. Zur Zeit werden die Bojen für das „Albano“-System gerichtet.

Bild: Gerda Brombach



Juni 1981

Junii 1981

Auf der Ruderstrecke Breisach

Um die Landesmeisterschaften

Taufe eines Wanderbootes – Fast 900 Starter

Breisach (gb). Am kommenden Samstag finden auf dem gestauten Restrhein bei Breisach die Baden-Württembergischen Meisterschaften im Rudern und am Sonntag die Breisacher Ruderregatta statt. Zu diesen Rennen haben 44 Vereine, darunter auch einige Schweizer Vereine, ihre Meldungen abgegeben. 899 Ruderer werden in 403 Booten starten.

Auftakt am Samstag mit Start von 13.45 Uhr an sind die Jungen- und Mädchen-Wettkämpfe mit einem Langstreckenrennen über 3000 Meter. Für diese Altersgruppen findet am Sonntagmorgen ein Waldlauf über 1500 Meter und von 12.30 Uhr an noch einmal ein Rennen im Boot über 500 Meter statt. Nur wer an allen drei Wettkämpfen teilnimmt, kann sich für den Meistertitel qualifi-

zieren.

Am Samstag um 15 Uhr beginnen die Rennen um die Meistertitel der älteren Jahrgänge. Je nach Rennklasse sind entweder 1000 oder 1500 Meter zu rudern. Am Sonntag haben die Mannschaften von 9 Uhr an noch einmal Gelegenheit, bei der Breisacher Ruderregatta an den Start zu gehen. Nach zweijähriger Pause werden erstmals wieder Boote des Breisacher Rudervereins starten. Der Landesruderverband nimmt die Regatta zum Anlaß, im Anschluß an die Rennen am Samstagabend gegen 18.30 Uhr ein Wanderboot, das in Breisach stationiert wird, zu taufen. Dieser Bootstaufe schließt sich der Breisacher Ruderverein mit der Taufe eines Rennzweiers an.

Um Titel im Rudern

Breisach. An diesem Wochenende werden auf dem Rhein bei Breisach die 11. baden-württembergischen Rudermeisterschaften ausgetragen, verbunden mit dem Landesentscheid für Jungen und Mädchen sowie der traditionellen Breisacher Ruderregatta. Insgesamt gehen 899 Ruderer aus 44 Vereinen in 403 Booten an den Start. Erstmals wird sich dieses Jahr, sofern es die Wasserverhältnisse zulassen, die Regattastrecke oberhalb des Kulturwehrs im Albano-System präsentieren. Nahezu 800 Bojen sind erforderlich, um die 1500 Meter lange und 6 Bahnen umfassende Strecke zu markieren. Mit diesem System geht ein von vielen lang ersehnter Wunsch in Erfüllung. Die Vorrennen beginnen am Samstag, 12 Uhr, die Finalrennen werden um 15 Uhr gestartet. Am Sonntag beginnt die Regatta um 9 Uhr und endet etwa um 16.45 Uhr. Im Anschluß an die Landesmeisterschaft wird am Samstag vom Verbandspräsidium der neue Vierer des Landesruderverbands Baden-Württemberg getauft.

13. und 14. Juni 1981

11. Baden-Württembergische Meisterschaften

Fast 900 Ruderer auf dem Rhein

Südbadische Erfolge in den Juniorenklassen – Gute Bedingungen in Breisach

Von unserem Redaktionsmitglied Ulrike Spitz

Breisach. Fast 900 Ruderer mit über 400 Booten fanden am Samstag und Sonntag auf dem Rhein bei Breisach hervorragende Bedingungen für die 11. Baden-Württembergischen Meisterschaften vor. Bereits zum achten Mal in Reihenfolge richtete der Breisacher Ruderverein diese Meisterschaften aus, mit denen gleichzeitig der Landesentscheid für Jungen und Mädchen und die traditionelle Breisacher Ruderregatta ausgetragen wurde. Das „hervorragende Ruderrevier“, so der Pressesprecher des Landesruderverbandes Baden-Württemberg, wurde in diesem Jahr zum ersten Mal im „Albano-System“ präsentiert, das alle sechs Bahnen über die gesamte Länge von 1500 Metern markiert.

Da die Baden-Württembergischen Ruderer auf nationaler Ebene recht gut mithalten können, versprachen die Meisterschaften und die Regatta am Sonntag hervorragenden Rudersport. Die Ergebnisse bestätigten schließlich den guten Leistungsstand, vor allem im Juniorenbereich braucht der Baden-Württembergische Landesverband keine Sorgen zu haben. Immerhin gingen im vergangenen Jahr acht Deutsche Juniorenmeistertitel an baden-württembergische Ruderer. Um an die Landesspitze vorzustoßen, ist ein sehr hoher Aufwand an Trainingsleistungen nötig, wie der Vorsitzende des Landesverbandes, Alfred Berger, betonte. Trotzdem waren in Breisach sehr viele Teilnehmer am Start.

Erfolgreichste Vereine waren in diesem Jahr die Clubs aus Karlsruhe, Heidelberg und Mannheim, die ihren schwäbischen Konkurrenten einige Titel wegschnappten. Südbadische Erfolge gab es vor allem im Juniorenbereich: Im Einer, Klasse A, schlug Markus Grobert (Bad Säckingen) seine Konkurrenten klar und wurde Juniorenmeister. Sein Vereinskamerad Dirk Faralisch gewann den Einer der Klasse B und Rolf Gersbacher (Grenzach) wurde Meister im Leichtgewichts-Einer der Klasse A. Die Titelverteidigerin bei den Frauen im Einer A, Frauke Potrykus (Rheinfelden), mußte sich dieses Mal von Ines Nachtnebel (Heidelberg) geschlagen geben und wurde Zweite.

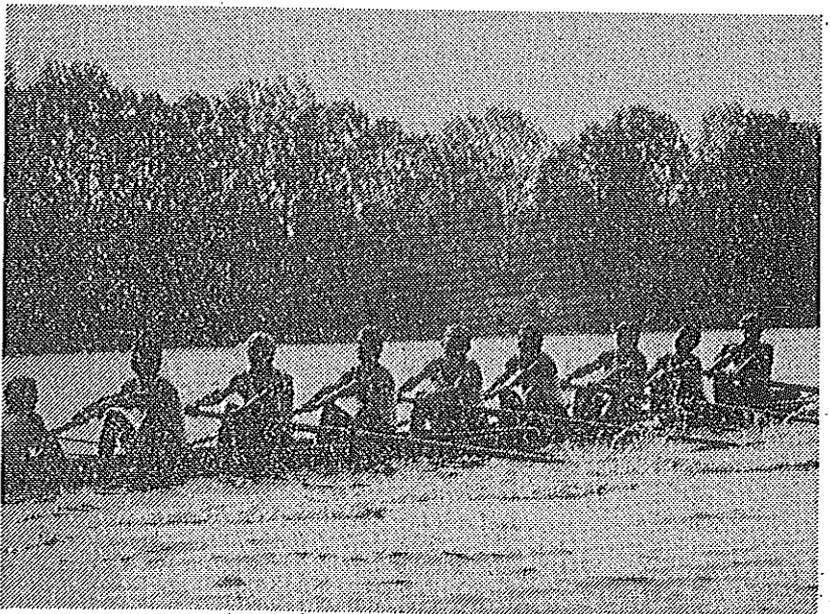
Neu im Programm der Meisterschaften war in diesem Jahr der Männer-Achter, der Frauen-Doppelvierer und zwei Leichtgewichts-Einer für Frauen und Juniorinnen. Mit vier Achtern war

das neue Männer-Rennen gleich gut besetzt. Im Frauenrudersport bemüht sich derzeit ein Ausschuß im Deutschen Ruderverband um mehr Wettbewerbe für Frauen. Erste Erfolge sind schon zu sehen: Noch nie wurden so viele Wettkämpfe für Ruderinnen angeboten wie in diesem Jahr.

Nicht um Meistertitel ging es beim Landesentscheid der Jungen und Mädchen. Sie ermittelten die Sieger in einem „Dreikampf“, der aus einer Lang-

und Kurzstrecke im Rudern und einem Lauf besteht. Der Baden-Württembergische Verband, der diesen Dreikampf eingeführt hat, will vermeiden, daß sich die jungen Sportlerinnen und Sportler zu früh spezialisieren und dann sehr bald die Lust an dem doch aufwendigen Sport verlieren. Außerdem sollen Nachwuchssportler, die nicht unbedingt Leistungssportler werden wollen, dadurch zum Breitensport hingeführt werden, der gerade im Rudern in den letzten Jahren einen unerwarteten Aufschwung bekommen hat.

Der Breisacher Ruderverein hatte sich wieder sehr viel Mühe mit der Ausrichtung gegeben. Rund hundert Rennen wurden in den verschiedenen Klassen gestartet und es war sicher keine leichte Arbeit, sie ohne Schwierigkeiten über die Runden zu bringen.



Zum ersten Male wurde bei den Landesmeisterschaften im Rudern in Breisach ein Achter-Wettbewerb ausgeschrieben.

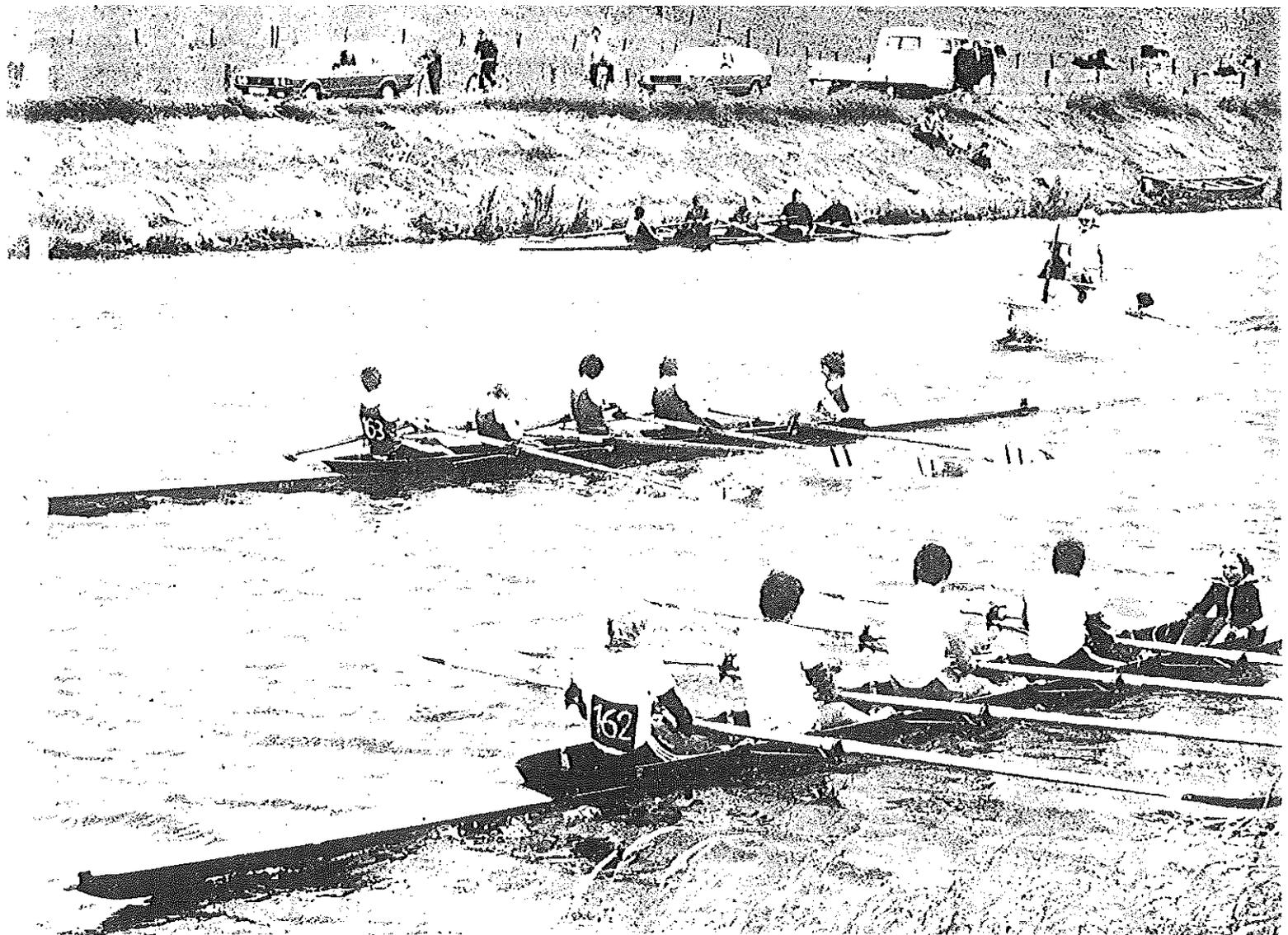
Bild: Ulrike Spitz

17 Rudersport

Heft 17 1981 99. Jahrgang
26. Juni 1981
Einzelheft 1,90 DM

Illustrierte Fachzeitschrift
Amtliches Organ des Deutschen
Ruderverbandes (DRV)

Albrecht Philler Verlag
4950 Minden (Westl)
ISSN 0342-8281



**Analyse der FISA-
Junioren-Championate
1970-1980**

**Der DSB befürwortete
Rudertagsresolution
zum Gewässerschutz**

**Regatten im und
außerhalb des
DRV-Bereiches**

NOTIZEN

Am 17. Juni fand ein Gespräch zwischen dem DRV-Vorsitzenden Dr. Claus Heß, dem Vorsitzenden des Ausschusses Leistungssport, Klaus Harder, Sportdirektor Karl-Heinz Bantle und dem Leiter der Ruderakademie Richard Wecke, in Konstanz statt. Es ging um den Strukturplan, Leistungssport des DRV und um die unmittelbaren Vorbereitungen für das FISA-Junioren-Championat und die Weltmeisterschaften.

Um die Sportbriefmarken 1981, speziell das Motiv Rudern, zu propagieren, wird der DRV ein Rundschreiben an seine Vereine mit der Bitte verschicken, Marken in großer Anzahl zu bestellen.

Am 22. Juni fand in München eine Sitzung des Organisations - Komitees für die Weltmeisterschaften 1981 statt. Thema war die Manöverkritik zur Testregatta (DRV - Junioren - Regatta) am 20./21. Juni.

Auf der Hauptausschußsitzung des DSB am 13. Juni in Dortmund wurde die vom Rudertag in Ber-

lin 1980 verabschiedete Resolution zum Gewässerschutz mit den Stimmen aller Mitgliedsorganisationen des DSB befürwortet. Damit kann sie — wie es der Rudertag beschlossen hat — allen beteiligten Behörden und Organisationen als ein Förderungskatalog des Wassersports zugeleitet werden. Die Resolution wurde von Heinz Ketelsen, dem Vorsitzenden des Länderrates und Vorsitzenden des DRV-Ausschusses Gewässerschutz, eingebracht und begründet.

Anlässlich der Rotsee-Regatta in Luzern tagt am 10./11. Juli das FISA-Consell unter Leitung von Thomas Keller. Thema sind die Vorbereitungen des FISA-Kongresses in München, Fragen im Zusammenhang mit dem FISA - Junioren - Championat und den Weltmeisterschaften sowie die weitere Entwicklung des Match des Seniors.

Am 15. Juli findet in Frankfurt ein weiteres Realisierungsgespräch über die Jahresplanung 1981 zwischen dem Bundesausschuß Leistungssport und dem DRV statt. Teilneh-

mer auf DRV-Seite sind Dr. Claus Heß, Klaus Harder und Richard Wecke.

Als stolzer Vater konnte sich Ruder-Vizeweltmeister Peter-Michael Kolbe (Hamburg) zur Ratzeburger Regatta präsentieren; seine norwegische Frau Aina wurde von einem 3400 Gramm schweren und 52 Zentimeter großen Sohn entbunden.

Anlässlich des „Tag des Rudersports“ tagte der geschäftsführende Vorstand des DRV in Kassel. Er befaßte sich mit dem Haushaltsabschluß 1980, Personalfragen, der Besetzung des Ausschusses Gewässerschutz sowie des Arbeitskreises Leistungssport. Ferner wurden Fragen der Vorbereitung des Rudertages 1983 besprochen.

Der RC Deutschland finanziert vor den Weltmeisterschaften in München ein Trainingslager für Leichtgewichtsruderer, das zehn Tage vor den WM stattfinden soll. Dafür sind 8 000,— DM vorgesehen. Zusätzlich finanziert der RCD die Teilnahme dieser Ruderer am Leichtgewichts-FISA-Championat in München mit 10 000 DM.

Zum Wanderruderertreffen des DRV, das in diesem Jahr vom 18. bis 20. September in Marktheidenfeld stattfindet, haben sich bislang 202 Teilnehmer für das Wochenende angemeldet. Dazu kommen noch 51 Ruderinnen und Ruderer, die die Wochenfahrt absolvieren.

Der Essener Ruder-Regattaverein versandte dieser Tage die Einladungen zum Match des Seniors 1981 an die internationalen Ruderverbände. Diese Regatta auf dem Essener Baldeneysee beginnt am 18. Juli mit den Vorentscheidungen, während die Finals am 19. Juli von 14 bis 17 Uhr stattfinden.

Für die diesjährigen Internationalen Deutschen Meisterschaften, die am 25./26. Juli in Duisburg stattfinden, liegen bisher Meldungen aus elf Nationen vor. Aus Übersee werden Neuseeland und Australien an den Start gehen.

Marianne Elschner, die Frau und Mitarbeiterin unseres unvergessenen Paul Elschner, die beide in nicht wiederholbarer Art und Weise jahrzehntelang die ruderische Pressearbeit im Frankfurter Raum und insbesondere auch

bei der Zeitschrift RUDERSPORT durchgeführt hatten, feierte am 5. Juni die Vollendung ihres 85. Lebensjahres. Marianne Elschner, Ehrenmitglied im Frauen-RV Freiweg Frankfurt, konnte in ihrem Heim bei guter Gesundheit die Glückwünsche ihrer Ruderfreunde entgegennehmen, unter ihnen auch die Vorsitzende des Hessischen Ruderverbandes und zugleich Vorsitzende von Freiweg, Martha Gumbrecht.

Auf besonderen Wunsch veranstaltet die Sportjugend Berlin am 14./15. November 1981 für die Berliner Ruderjugend ein Mitbestimmungs - Seminar. Neben einem Erfahrungsaustausch über Wahlverfahren und Mitbestimmungsmöglichkeiten in Vereinen und Verbänden soll die Bedeutung von Jugend- und Aktivensprechern behandelt werden. Für juristische Probleme steht ein Rechtsanwalt zur Verfügung. Da das Thema der Mitbestimmung wieder besonders aktuell geworden ist, rechnet der Jugendarbeitsausschuß der Berliner Ruderjugend mit einer großen Teilnehmerzahl. Das Mindestalter beträgt 16 Jahre.

STEG-STORY

Rudi Werndl's Plaudereien

Erfolgsrezepte und Tips

Ruderer der internationalen Spitzenklasse sollten auf vieles verzichten, um ihre Form zu erhalten. Dazu gehört — ähnlich wie bei den Fußballprofis — das Motorradfahren, übermäßiger Alkoholgenuß, das Rauchen und ähnliche das persönliche Leistungsvermögen des Einzelnen in Frage stellende Vergnügungen. Dazu gehört auch das — Tanzen.

Viele wissen es schon, wer tanzt, lebt gefährlich. Zwischenfälle beim Walzer oder Tango können folgenschwer ausarten. Bänderzerrungen, Verstauchungen oder gar Knochenbrüche — das alles ist schon vorgekommen. Widerfährt dem Ruderer einer schlagzeilen- und erfolgsträchtigen Equipe ähnliches, ist das Schicksal der ganzen übrigen Mannschaft praktisch besiegelt.

Gerade frustrierte und leistungsorientierte Rudersportler, denen aufgrund ihres mit dem Sport selbstgewählten Schicksals der Umgang mit Damen in Gesellschaft sowieso nicht so geläufig ist, sind dort sehr gefährdet.

Vor Jahren wurde in einem süddeutschen Ruderverein einer der Ruderer aus dem dortigen „erfolgsschwangeren“ Leichtgewichtsvie-



rer beim Tango im Bruchteil einer Sekunde für seine Mannschaftskameraden wertlos. Er brach sich ein Bein, die robuste Tanzpartnerin blieb glücklicherweise unverletzt, denn sie beherrschte die Tanzschritte aus dem ff.

Viele siegreiche Ruderer sind nur deshalb erfolgreich, weil sie derlei ablenkende Vergnügungen, wie ausgelassenem Tanzsport, eher ablehnend gegenüberstehen. Was andere noch über diesen zeitraubenden und mühsamen Umweg der Damenswenkpflicht erlidigen, bringen Rennruderer, sofern sie sich einigermaßen geschickt anstellen, auf direk-

tem Wege fertig. Sport macht in gewisser Weise schön und begehrenswert, und wer das Rudern erlernt, braucht Geldausgaben für Tanzkurse u. ä. nicht in seine Finanzplanung aufzunehmen.

Die Herzen des anderen Geschlechts werden ihm auch so zufliegen.

Ruderer umgehen schon durch ihren Sport manchen Blödsinn und vergeuden auch damit nicht ihre Zeit. Viel Zeit geht jedoch beim täglichen Training drauf. Sportler ersparen sich nicht zuletzt manche Unannehmlichkeit, wenn sie keinen Tanzkurs belegt haben. Gerade in Gesellschaft, und das kommt bei erfolgreichen und betuchten Vereinen sehr oft vor, daß dort Bankette mit Musik und Tanz abgehalten werden, kann sich der erfolgsgewohnte Ruderer ganz dem Glanz widmen, der auf ihn herabstrahlt. Zeitraubende Tanzrunden, die von den Vergnügungen im trauten Kameradenkreis abhalten, entfallen.

Oft wird es so sein, daß die von Ihrem Leistungssportler dieserart im Stich gelassene Dame sich schon zu relativ früher Stunde die Autoschlüssel aushändigen läßt und daß dann der geliebte Leistungssportler eines Risikos entbunden ist.

Auf sein Recht und seine Kosten kommt er auch ohne Tanz, denn nichts erwartet die frühzeitig nach Hause gehende Partnerin mehr, als ihren so erfolgreichen Ruderer, wenn der dann nach intensiver Kameradenpflege spät nachts zurückkommt. Nichts ist für eine Rudermannschaft aufschlußreicher als der Umstand, daß man sich gerade an langen Festabenden für kommende Wettbewerbe neue Renntaktiken zurechtlegt, die dann entsprechende Erfolge begründen helfen. Beim nebenher betriebenen riskanten Tanzsport wäre dies nicht der Fall. Wäre der Abend mit Tanz verlaufen, so hätte die Zeit für wertvollen Erfahrungsaustausch nicht gereicht.

Schon deshalb sollte, um den Erfolg zu wahren, auf alles Unnötige verzichtet werden.

den olympiadritten, auf fünf Plätzen neu besetzten rumänischen Frauenachter mußte man an beiden Tagen auch noch vorbeilassen.

In allen anderen fünf Bootsgattungen der Frauen waren die Tagessiegerinnen vom Sonntag nicht mit denen vom Samstag identisch. Im Vierer-mit drehten die Leipzigerinnen den Spieß um und schlugen am Sonntag die in veränderter Besetzung fahrenden sowjetischen Samstagssiegerinnen.

Im Doppelzweier mußten die am Samstag ohne russische Konkurrenz siegreichen Olympiazweiten Linse / Westphal einen Tag darauf eine Niederlage durch Machina / Kokarewitscha hinnehmen — in Abwesenheit der Olympiasiegerinnen Chloptsewa / Popowa.

Im Zweier-ohne führten die kürzlichen Moskau-Siegerinnen Horvath / Puscatu ihre Samstag-Schlappe (nur 5. Platz) auf einen Riesenkrebs zurück. Prompt siegten sie am Sonntag, als die Samstag-Siegerinnen Sabine Portius / Ute Steindorf (welche letztere mit Cornelia Klier Olympiasiegerin war) nicht einmal den Endlauf erreicht hatten, weil sie nun ihrerseits den obligaten Krebs in doppelter Auflage gleich nach dem Start schon im Vorlauf gefangen hatten!

Im Einer gab die Ausnahme-Athletin Sanda Toma, Olympiasiegerin aus Bukarest, ihre Sondervorstellung nur am Samstag, wo sie das Klassefeld mit Kokarewitscha, Sylvia Schwabe (FISA-Junioren-Weltmeisterin aus Leipzig), Antonina Machina

(OS-Zweite), Larissa Popowa (OS-Siegerin im Doppelzweier) und Beata Dziadura (OS-Sechste aus Polen) spielerisch hinter sich ließ. Sylvia Schwabe durfte sich am Sonntag vor einem stark geschrumpften Feld schadlos halten.

Gekrebst hat am Samstag auch der rumänische Doppelvierer, was dem Ostberliner Boot mit Schlagfrau Jutta Ploch, einzig Verbliebene aus dem Olympiasiegerboot, mit zum Sieg verhalf. Beweis für die Richtigkeit dieser Feststellung: Am Sonntag ließen die Rumäninnen (auch in ihrem Boot nur noch eine Ruderin aus der olympia-vierten Mannschaft) das Krebsen sein und schlugen die Berlinerinnen nebst einem ungarischen und zwei sowjetischen Booten.

Bilanz der Grünauer Frauenrennen: Überall wird noch viel mit neuen Mannschafts-Kombinationen experimentiert. Dabei hat es unter den dort vertretenen Verbänden derjenige am schwersten gehabt, der die meisten bewährten Kräfte nach den Olympischen Spielen verabschiedet hatte. Das war der DRSV.

Übrigens haben in Grünau umfangreiche Um- und Erneuerungsbauten begonnen. Zwei der drei Regattahäuser waren daher nicht benutzbar, so daß Mannschaften und Boote der zehn ausländischen Ruderverbände in benachbarten Bootshäusern untergebracht werden mußten.

Als Vertreter des Münchener-WM-Organisations-Komitees war dessen Vize-Präsident Heit Lückenga ein interessierter Zuschauer auf der Prominenten-Tribüne in Grünau. Kuno Mohr

zeitig für den Wettkampf am Sonntag qualifizierten.

Bei den Junioren konnte sich der Einer (Alwin Otten, WSV Meppen), der Doppelzweier (RG Rheinau Mannheim), der Vierer-ohne (Emscher, Eickel, Hertzen) in ihrer Abteilung an die Spitze setzen.

Die Senioren bekamen gleich im ersten Rennen Kontakt mit der DDR, konnten sich aber für das Rennen am Sonntag qualifizieren. Der Mannheimer Junioren-Doppelzweier, der auch bei den Männern startete, war auch hier, hinter Österreich, erfolgreich.

Für die Endläufe konnten sich ebenso der Zweier-ohne (Lübecker RV), der Zweier-mit (RC Allemannia), der Vierer-mit (Essen / Minden / Benrath), der Vierer-ohne (TVK Essen / ETUF Essen), der Doppelvierer (RG Normannia / Alemannia / Poseidon / Duisburg) und der Achter (RG Hansa Dortmund / RC Westfalen Herdecke / RV Waltrop / RV Datteln / RC Mark Wetter) qualifizieren.

Der Sonntagnachmittag war ein Regattatag wie aus dem Bilderbuch, Sonnenschein, Temperaturen um 25 Grad C und glattes Wasser. Dieses und die gute Zusammenarbeit zwischen den Trainern und der Mannschaftsleitung trugen zu den Leistungssteigerungen unserer Ruderer bei.

In den Juniorenrennen mußte der Vierer-mit (Brandenburgia) leider nach 1200 m und bester Ausgangslage wegen eines Wadenkrampfes abbrechen. Der Doppelzweier aus Mannheim gewann, wie schon an dem Vortag, deutlich (noch immer mit geflicktem Ausleger).

Auch im dritten Rennen, dem Zweier-ohne, blieb die Lübecker RG Sieger, genauso wie der Zweier-mit und der Achter (TVK Essen).

Bei den Senioren dominierten die DDR-Mannschaften im Vierer-mit, Zweier-ohne, Zweier-mit, Doppelvierer und Achter. Den Einer konnte Lancia aus der CSSR deutlich für sich, gegen Haberl aus Wien und Sägling aus Leipzig, entscheiden. Im Skiff hatte der DRV keine Meldung abgegeben.

In dem Vierer-ohne-Rennen, das der TVK Essen nach spannendem Kampf für sich entschied, lagen Dukla Prag, eine jugoslawische RG und nach Potsdam deutlich im Feld dahinter.

Das gute Abschneiden der Senioren, die bis zu dieser Regatta sich noch nicht mit einer DDR-Mannschaft hatten messen können, zeigt erfreuliche Leistungserwartungen für die weitere Saison. F. D.

13./14. Juni: Internationale Ruderregatta in Bled (Jugoslawien)

Gute Leistungen der DRV-Mannschaften

Am Samstagvormittag (13. 6.) wurde der Junioren-Vergleichskampf zwischen fünf Nationen (Bulgarien, Jugoslawien, Österreich, Schweiz und der Bundesrepublik Deutschland) ausgetragen, der schon vor Beginn durch einen Auslegerschaden am Doppelzweier aus Mannheim unter Spannung geriet. Aber Bootsmeister Graf brachte es fertig, aus sieben Einzelteilen wieder einen funktionstüchtigen Ausleger zu basteln.

Die Junioren konnten drei Siege im Doppelzweier (RG Rheinau Mannheim), im Zweier-mit (RRG Mülheim) und im Achter (RR TVK Essen) erringen, dazu fünfmal den zweiten Platz, im Vierer-mit, Zweier-ohne, Einer, im Vierer-ohne und Doppelvierer.

Die bulgarische Mannschaft zeigte eine Konzentration auf die Großboote, vor allem die Vierer, die sie, wenn auch nur knapp, gewann. Im Vierer-ohne betrug der Abstand ganze 30/100 sec gegenüber der deutschen Mannschaft.

Die jugoslawischen Junioren konnten den Zweier-ohne und Österreich den Einer gewinnen.

In den Juniorenrennen waren nicht alle Felder von allen Nationen besetzt, so daß nicht von einem Länderkampf gesprochen werden kann, eine Länderwertung fand auch nicht statt.

Die Leistungen im Juniorenbereich sind erfreulich, wenn auch die Großboote, in

Hinblick auf die Junioren-WM in Sofia, noch verstärkt werden könnten.

Am Samstagnachmittag starteten dann auch die Männer des DRV. Hier war nicht die stärkste Auswahl am Start, da gleichzeitig in Ratzeburg die Internationale Regatta stattfand und ein Teil der B-Männer auch im A-Bereich eingesetzt werden. Somit verringerten sich die Erwartungen von vornherein.

Zu den bereits genannten Nationen gingen nunmehr auch die CSSR und die DDR an den Start. Die Rennen des Nachmittags wurden in Abteilungen ausgefahren, deren Sieger geehrt wurden und die sich gleich-

14. Juni: Breisacher Ruder-Regatta

Erstmals mit System Albano

Vor zwei Jahren wurde anlässlich der Breisacher Regatta erstmals ein neuer Ziel-turm seiner Bestimmung übergeben, und nicht nur dadurch machte die hiesige Regattaorganisation eigentlich keinen provisorischen Eindruck mehr.

Bei der diesjährigen Regatta gingen die Veranstalter erfreulicherweise wiederum einen Schritt weiter: Die Regattastrecke am Breisacher Kulturwehr präsentierte sich erstmals nach dem System Albano mar-

kiert. Die Einhaltung des im Regattaprogramm ausgedruckten Zeitplanes dazu ließ keine Wünsche offen, mit Recht kann dem Veranstalter bescheinigt werden, daß hier am Oberrhein die ganze Angelegenheit mit einer nahezu hundertprozentigen Perfektion abgewickelt wurde. Nicht nur das Wetter spielte hier mit wolkenlosem Himmel, demzufolge strahlendem Sonnenschein, mit. Reportagen kamen störungsfrei zwischen Start und Ziel durch, wenn auch das Fahr-

DDR beim Neuaufbau ihrer WM-Truppe

Im Jahr nach seinem Moskauer olympischen Triumph hat der DRSV der DDR deutlich ein paar Sorgen mehr als sonst bei der Vorbereitung auf eine Weltmeisterschaft. In München muß er seine Spitzenstellung in der Welt gegen den verstärkten Ansturm besonders aus den osteuropäischen Ländern verteidigen. Und das mit einer Verbandsauswahl, in der es — im Gegensatz beispielsweise zur Sowjetunion, zur CSSR und zu Rumänien — sehr viele neue Gesichter geben wird.

Diese Erkenntnis fand man nach der Moskauer Pfingstregatta vor zwei Wochen jetzt erneut — wenn auch nicht mehr ganz so beunruhigend für den DRSV — auf der „Großen Grünauer“ am vergangenen Wochenende bestätigt.

Daraus das vorweggenommene Fazit aus der Sicht der Münchener WM-Veranstalter und -Regattabesucher: Es wird sich in 17 Wochen am Rande der Oberschleißheimer Olympia-Kampfbahn bestimmt niemand langweilen. Es wird eine Olympia-Revanche geben, wie wir sie noch nicht gesehen haben! Besonders bemerkenswert: Bei den sechs WM-Wettbewerben der Frauen verspricht die Spannung diesmal fast noch größer zu werden als in den acht Finalläufen der Männer (und den vier Leichtgewichtskämpfen, an denen sich die sozialistischen Länder leider nicht beteiligen).

Nun zu den Grünauer Ereignissen, die endlich einmal wieder von fast idealen Wetter- und Wasserverhältnissen, besonders am Sonntag, begünstigt wurden:

Mit ihrem jeweils stärksten Frauen-Angebot trafen sich auf dem Langen See die DDR, UdSSR und Rumänien. Im Männerbereich dagegen war komplett eigentlich nur die DDR vertreten, denn in der tschechischen Equipe vermißte man Vladěk Laciha im Einer, das Doppelzweier-Paar Pekka / Vochoska und den Vierer-ohne (Mannheim- und Prag-Sieger). Die von dem alten Rennruderer Sterlik angeführte Sowjet-Delegation hatte neben ihrer Frauen-Armada nur zwei männliche Riemenzweier-Besatzungen mitgebracht, von denen die eine am zweiten Tag noch für eine ganz hübsche Überraschung sorgte.

Männer

Wie schon zu Pfingsten in Moskau waren auch in Grünau die drei Skullbootsgattungen die sicherste Domäne des DRSV.

Im Einer hatte Uwe Mund vom SC Magdeburg diesmal zwar „nur“ einheimische Gegner, aber wie dieser amtierende FISA-Junioren-Champion (erst Ende dieses Monats wird er 19 Jahre alt) in einem internen Testrennen am Samstag einem ganzen Feld von Weltmeistern und Olympiasiegern davonfuhr, das war für Zuschauer und Experten gleichermaßen ein sportlicher wie auch ein ästhetischer Genuß. Nicht beteiligt an diesem Test war das derzeit beste DRSV-Doppelzweierpaar Bussert / Reiche von Dynamo Potsdam, weil Reiche's Rückenbeschwerden einen Start nicht zu-

ließen. Da auch der Magdeburger Peter Kersten (kürzlich Vichy-Sieger) krankheits- halber fehlte und das Paar Winter / Heppner sich um die ausländische Konkurrenz im Doppelzweier zu „kümmern“ hatte (was es mit Doppelerfolg tat) und dabei am zweiten Tag auch noch die Olympiasieger Kröppelien / Dreifke (ASK Vorwärts Rostock) überfuhr, ergab sich aus diesen Fakten fast automatisch folgende (vorläufige) Verbandsauswahl für den Doppelvierer: Frank Dunder / Uwe Sägling — für den erkrankten Kersten — / Klaus Kröppelien / Joachim Dreifke. Sie wurde an beiden Tagen mit einer neuen tschechischen Crew leicht fertig. Für unsere Ulm / Ingelheimer Medaillenanwärter sicher wieder eine recht harte Nuß!

Die auf diese Art „entvölkerten“ Endläufe im Einer waren dann für Uwe Mund eigentlich nur noch bessere Trainingsfahrten. Von den beiden Doppelzweiern Bussert / Reiche und Winter / Heppner wird der jeweils schwächere als Doppelvierer-Reserve auf eine Chance lauern. Beneidenswert, dieses üppige Reservoir an Klasse-Skullern!

Um so mehr Sorgen muß sich der neue Verbandstrainer für den Männerbereich, Eberhard Mund (früher Halle), zusammen mit Cheftrainer Professor Dr. Theo Körner um die Riemenboote, besonders die Zweier, machen. Nach dem Rücktritt der Gebrüder Landvoigt (Zweier-ohne) und der Auflösung des Magdeburger Zweiers-mit (nur Jährling macht zusammen mit seinem ehemaligen Hallenser Gegner Uebeler — jetzt bei Dynamo Berlin — in dieser Bootsgattung weiter) klafft hier noch eine Lücke, in die sofort Tschechen und Russen hineingestoßen sind. Der Zweier-mit ging an beiden Tagen verloren: Einmal an die wohlbekanntesten tschechischen Olympia-Sechsten Skopek / Plaminek und einmal an die russischen Nachwuchsleute Romanishin/Shisdan, von denen Delegations-Chef Sterlik noch kurz vor dem Start gesagt hatte: „Unsere dritte bis vierte Garnitur“. Auch Skopek / Plaminek konnten diesen sowjetischen Blitzsieg nicht verhindern und wurden vor Jährling / Uebeler nur Zweite.

Im Zweier-ohne hat der frischgebackene Potsdamer Trainer Bernd Landvoigt die amtierenden FISA-Junioren-Champions Jürgen Seyfahrt / Karsten Schmelting mit beachtlichem Erfolg zu seinen und seines Bruders Erben aufgebaut, so daß diese beiden Jungen (und nicht die infolge Krankheit versagenden Leipziger Jürgen Thiele / Ole Pingel) das Samstagrennen gewannen. Aber am Sonntag wetzten die Prager Dukla-Ruderer Kysely / Dolecek — Schlagleute des olympiavierten tschechischen Achters — diese Scharte (nur 4. Platz) wieder aus und bezwangen die jungen Potsdamer mit 42/100 Sekunden.

In den beiden Riemenvierern gab es bei Abwesenheit der starken (siehe Pfingsten in Moskau) sowjetischen Silbermedaillengewinner Doppelsiege des DRSV. Die Nachfolger der zurückgetretenen berühmten

Leipziger Brietzke-Crew im Vierer-ohne kommen wieder aus Trainer Jörg Weißigs Leipziger Meisterschmiede. Die neue Besatzung besteht aus den beiden Achter-Olympiasiegern Koppe und Doberschütz und den Nachwuchsruderern Büttner und Gasch. Gegner im eigenen Lande scheinen sie nicht zu haben. Mit Gegnern aus Polen, Ungarn und Bulgarien wurden sie leicht fertig. Tschechen und Briten werden sie weniger zu fürchten haben als die sowjetischen Olympiazweiten um Schlagmann Jelisejew.

Die aus der Olympiasieger-Besetzung im Vierer-mit übriggebliebenen Gebrüder Dießner haben den Wechsel von ihrem bisherigen Dresdner Trainer Hans Eckstein zu dem Rostocker Trainer Wolfgang Quolke vollzogen, weil letzterer jetzt mit seinen beiden Achter-Olympiasiegern Kons und Karnatz die stärkere Hälfte der neuen Renngemeinschaft Dresden / Rostock stellt. Diese Mannschaft hatte sich an beiden Tagen heftiger Angriffe eines Potsdamer Bootes mit Schlutter / Niesecke / Schiller / Friedrich (letzterer ebenfalls aus dem Olympia-Achter) mehr zu erwehren als diesmal nicht sehr überzeugenden tschechischen Bootes Neffe / Kabrhel / Dr. Nesticky / Caska (Doppelsieger von Mannheim) und der olympiadritten polnischen Originalbesetzung.

Beide DDR-Vierer zusammen — der Dresden / Rostocker und der Potsdamer — waren aber nicht stark genug, um am Sonntag im letzten Rennen eine neue Dynamo-Achter-Kombination Potsdam / Berlin zu bezwingen. Da fehlten ihnen 26/100 Sekunden. In beiden Booten saßen übrigens je vier Achter-Olympiasieger: Krauß, Friedrich, Düring und Höing im Dynamoboot, Karnatz, Kons, Koppe und Doberschütz in der Rgm. Leipzig / Dresden / Rostock. Kein Wunder, daß hierbei der um die beiden Zweier-Ruderer Kysely / Dolecek „geleichterte“ Dukla-Achter — Angstgegner des Osnabrücker Achters noch bis Ratzeburg — mit zweieinhalb Längen auf der Strecke blieb. Am Samstag hatte sogar ein Senioren-B-Achter aus Magdeburg und Berlin-Grünau genügt, um die Tschechen auf Platz zwei zu verweisen. Wie der neue DRSV-Verbandsachter endgültig aussehen wird, hängt von dem Luzern-Ergebnis, u. U. auch erst von den DDR-Meisterschaften eine Woche nach Luzern in Brandenburg/Havel ab.

Frauen

Bei den insgesamt zwei mal acht = 16 Wettbewerben der Männer lag der DRSV mit immerhin 13 Siegen recht eindeutig in Front. Nicht so bei den Frauen, wo es nur fünf einheimische von insgesamt zwölf Siegen gab. Als unschlagbar erwies sich einmal mehr der sowjetische Frauen-Achter, ganz gleich, in welcher wechselnder Besetzung er antritt. Dieser Bombenachter — siehe seine Demonstration in Mannheim — war auch das einzige ausländische Boot, dem auf dem Langen See ein Doppelerfolg glückte. Welche Kombination der neue DRSV-Frauen-Verbandstrainer Jürgen Grobler (bisher Magdeburg) auch aufbot, es half nichts: des sowjetischen Frauen-Cheftrainers Viktor Potademko schnelle Achterfrauen waren nicht zu packen. Ja, sogar

zeug des Streckensprechers infolge radelnder und flancierender Schlachtenbummler ab und zu während eines Rennens ungewollt anhalten mußte.

Die Meldungen waren an und für sich annähernd mit den tags zuvor durchgeführten Landesrundermeisterschaften identisch, sieht man von den Schweizer Ruderern und den Booten aus anderen Bundesländern ab, die erst am Sonntag startberechtigt waren. Insgesamt meldeten 44 Vereine 899 Ruderer in 403 Booten. Die Abmeldungen hielten sich dabei in Grenzen.

Jedoch liest der aufmerksame Besucher gerade in Breisach oft klangvolle Namen, die vor einigen Jahren auf etwas höherer Ebene doch einigen Rudererfolg verlauten ließen. Viele alte Kämpfer greifen gerade hier — auf einer der reizvollsten und schönsten Regattastrecken — immer wieder

gern zu Skulls bzw. Riemen, um zu beweisen, daß alle Form von früher doch nicht ganz verlorengegangen ist. Auch Neueinsteiger ins „richtige“ Rennengeschehen, besonders auf regionaler Ebene — füllen die Seiten des Meldeergebnisses. Trainer und Betreuer gewinnen hier oft einen praxisgerechten Eindruck vom Leistungsstand ihrer Schützlinge.

Eine ebenfalls keineswegs betrübliche Tatsache war die, daß die schon recht bekannten und beliebten Steaks, die hier von rührigen Mitgliedern für Aktive und Besucher gebraten werden, in den vergangenen Jahren nicht teuer geworden sind.

Allerdings mußte für das Zeltlager erstmals ein kleiner Unkostenbeitrag entrichtet werden, der die jungen Ruderkameraden indirekt zu mehr Disziplin anhalten sollte.

Rudi Wernld

13./14. Juni: Baden-Württembergische Landesmeisterschaften 1981 und Landesentscheid für 15/16jährige Juniorinnen und Junioren in Breisach

Steigerung von 10 Prozent gegenüber 1980

Die 11. Baden-Württembergischen Landesrundermeisterschaften wurden nun schon zum achten Male in Reihenfolge in Breisach ausgetragen. Die Regattastrecke auf dem Rhein präsentierte sich zum erstmaligen im „Albano-System“, was von allen Beteiligten, Trainern, Schiedsrichtern und nicht zuletzt von den Aktiven in den steuermanslosen Booten freudig begrüßt wurde.

Überhaupt fand sich in diesem Jahr allerhand DRV-Prominenz in Breisach ein. Da machte Manfred Ganzer aus seinem Urlaubsort im südlichen Schwarzwald einen Abstecher, da war natürlich der stellvertretende DRV-Vorsitzende Peter Hahlbrock und da waren auch Judith Berger und Dr. Kurt Gelbert anwesend. Nebenbei, die Rennreportagen von Peter Hahlbrock waren nicht nur aufschlußreich, sondern auch spannend, wie er zum Beispiel den harten Bord-an-Bord-Kampf der beiden Junior-Achter von Amicitia Mannheim und Heilbronner Schwaben für die Zuschauer miterleben ließ.

Zu der Veranstaltung hatten 33 Vereine 354 Aktive in 153 Booten gemeldet. Das war gegenüber dem Vorjahr eine absolute Steigerung von zehn Prozent. Neu in das Meisterschaftsprogramm wurden der Männer-Achter, der Frauen-Doppelvierer, ein Leichtgewichts-Frauen-Einer und ein solcher für Juniorinnen aufgenommen. In den Großbooten sind auch Renngemeinschaften zugelassen, und so ergab es sich, daß zum Männer-Achter auch gleich vier Boote gemeldet hatten und auch am Start waren.

Unter idealen Witterungsbedingungen, endlich war es einmal sommerlich warm, wurden die 31 Meisterschaftsentscheidungen ausgetragen, und die Nordbadener sicherten sich mit 17 Erfolgen den Löwenanteil vor den Württembergern mit acht und den Südbadenern mit sechs Titeln. Zwar fehlten auch in diesem Jahr die Spitzenrunderer aus dem Südwesten, wie zum Beispiel die Ulmer Dieter Wiedemann und Rainer Hörmann und Thea Gröll, ebenfalls aus Ulm.

Alle unterzogen sich am gleichen Wochenende einem erneuten DRV-Test in Ratzeburg. Aus dem für diese Saison aufgelösten „Kurfalz-Achter“ war nur der Schlagmann am Start.

Erfolgreichste Vereine in Breisach wurden der Heidelberger RK, der Karlsruher Rheinklub Alemannia, der Karlsruher RV Wiking und der Mannheimer RV Amicitia, die es alle auf je drei Meisterschaften brachten.

Bei den Männern gab es durch den 35-jährigen Heidelberger Peter Tesarz (HRK) den einzigen Titelverteidiger. Tesarz behauptete sich nicht nur in Einer erfolgreich, sondern bescherte seinem Klub mit

diesem Erfolg gleichzeitig den 1000. Regattasieg. Überhaupt war die Heidelberger Skuller-Garde auf dieser Meisterschaft recht erfolgreich. Gewannen die Heidelberger doch noch den Frauen-Einer durch Ines Nachtnebel vom Heidelberger RK, den Juniorinnen-Einer durch Kristiane Zimmer, ebenfalls vom Heidelberger RK, und den Leichtgewichts-Männer-Doppelzweier durch Rainer Fiedler und Joachim Maier von der RG Heidelberg.

Im Doppelzweier verwiesen die Cannstatter Wolfgang Bubacz / Jürgen Schwab die letztjährigen Meister Peter Kühnel / Harald Galster auf den zweiten Rang. Die Ulmer hielten sich aber schadlos und gewannen mit Jürgen Steinacker und Dieter Trautwein den Zweier o. Stm. und saßen auch in dem erfolgreichen Achter der Renngemeinschaft Stuttgarter RG / Ulmer RC Donau / Marbacher RV. Den Vierer holte sich die südbadische Renngemeinschaft Radolfzell / Konstanz / Rheinfelden, verstärkt durch den Tübinger RV.

Bei den Frauen waren natürlich die Karlsruherinnen Andrea Haas und Ursula Brauch im Doppelzweier nicht zu schlagen und bestätigten mit diesem Erfolg ihren Sieg beim Länderkampf vor zwei Wochen gegen die CSSR in Prag im Doppelvierer.

Wertet man die Junioren des älteren Jahrgangs, dann ging der Zweikampf Mannheimer RV Amicitia gegen Heilbronner RG Schwaben zugunsten der Heilbronner aus. Sie gewannen den Zweier o. Stm. durch die Gebrüder Proft, die beide auch im siegreichen Achter saßen. Die Amicitia war dafür im Leichten und Schweren Vierer erfolgreich. Neuer Titelträger bei den Junioren wurde im Einer Markus Grobert und im Doppelzweier Robert Rödel / Ulrich Wächter, die auch den Titel im Leichtgewichts-Doppelzweier errangen. Für die Südbadener gab es dann noch den Titel im Leichtgewichts-Einer durch Rolf Gersbacher vom RC Grenzach. Georg Thönissen

13./14. Juni: 101. Emser Ruder-Regatta

Mainz/Rüsselsheim gewann Kaiser-Vierer

Die 101. Emser Ruderregatta hatte nicht ganz so ein gutes Meldeergebnis wie in den früheren Regatten. Das lag an der Konkurrenz durch eine DRV-Prüfungsregatta und zwei Schülerentscheid-Wettbewerbe, die am gleichen Wochenende in Hessen und Rheinland-Pfalz ausgetragen wurden. So schimpfte denn auch ein Teilnehmer zu Recht: „Da haben wir nun so wenige Regatten in Rheinland-Pfalz, und die finden dann auch noch alle an demselben Wochenende statt.“ — An beiden Regatta-Tagen hatte man in diesem Jahr eigentlich gutes Wetter, so daß die Verantwortlichen kaum Mühe hatten, die Rennen planmäßig über die Bühne zu bringen.

Am Sonntagmorgen lief die Organisation allerdings etwas schwerfällig an, was wohl an dem Ruderfest gelegen hatte, das bis in die frühen Morgenstunden im Bootshaus des Emser RV gedauert hatte. Feste feiern kann man übrigens auch hier in der Kurstadt; viele ältere Teilnehmer sind viel-

leicht auch nur deswegen hierher gekommen, denn auf die Geselligkeit wird hier besonderen Wert gelegt. Aber trotz aller schwerer Feiern lief bald wieder alles wie am Schnürchen ab, denn eine eingespielte Organisation wirft so leicht nichts aus der Bahn.

Trotz der Schülerentscheid-Rennen kamen hier in Bad Ems doch noch relativ viele Junioren-Rennen zustande, wobei hier überwiegend A-Rennen ausgeschrieben waren. — Im Junior-Vierer m. Stm. A gewann am Samstag ganz souverän die Mannschaft von der Frankfurter RG Germania mit fast vier Längen vor Schweinfurt und Kassel. Die Frankfurter Beetz, Jäpper, Stritzinger, Hermann und Stm. Beetz waren mit ihrem Sieg in der ersten Abteilung auch etwa zwölf Sekunden schneller als Nassovia Höchst, die Sieger der zweiten Abteilung dieses Rennens. — Im Junior-Doppelzweier B gab es bei vier Meldungen wegen der drei Bahnen auch zwei

Sieger, nämlich Offenbach-Bürgel (Troll / Schettler), die vor der Bonner RG gewannen, und Undine Offenbach (Wichert / Köppen), die die zweite Abteilung vor mit etwa gleichem Abstand vor der Friedrich-Ebert-Schule Berlin gewannen. — Altherren-Rennen nehmen auf der Emser Ruder-Regatta traditionell einen großen Platz ein (wegen der Feste wahrscheinlich).

Im AH-Achter MDA 38 Jahre lieferten sich die Männer einen erbitterten Kampf. Der RTHC Bayer Leverkusen gewann dann aber doch locker mit gut zwei Längen vor der Hamburger Renngemeinschaft Favorite/Allemannia. Die „Pillendreher“ aus Westdeutschland ruderten sauberer und hatten am Schluß wohl auch eindeutig mehr auf der Pflanze als die Alten Herren von der Elbe. — Im Juniorinnen-Doppelzweier A lagen zwei Boote am Start, von denen Christine Kempf und Heike Müller (Nassovia / Germania Frankfurt) klar mehr zuzulegen hatten. Die Mädchen von Offenbach-Bürgel schlugen sich tapfer, mußten aber doch mit einem zweiten Platz und drei Längen hinter der Frankfurter Renngemeinschaft zufrieden sein.

Im Männer-Vierer m. Stm. gab es mit dem Schweinfurter RC Franken und der Renngemeinschaft Germ. Frankfurt / Nassovia Höchst zwei überlegene Sieger, die in den Samstag-Rennen jeweils ihre Abteilung locker vor dem Feld gewannen. Man war gespannt auf das Zusammentreffen dieser beiden Mannschaften im Kaiservierer am Sonntag.

Den Männer-Einer gewannen am Samstag Gerd Mattem und Klaus Opitz. Erstaunlich, was der alte Kämpfer Klaus Opitz aus Mainz noch drauf hat. Er gewann seine Abteilung etwa in der gleichen Zeit wie Gerd Mattem (Bonn) seine Abteilung vorher gewonnen hatte. Beide Siege waren hart umkämpft. — Den Frauen-Doppelzweier holten sich Brigitte Koch und Marion Reissmann (Offenbach) mit fast vier Bootslängen vor der Frankfurter RG Germania. Ein souveräner Sieg der beiden Damen von den Offenbacher Vereinen. — Zwei Boote hatten zum Junior-Achter A gemeldet, die Rgm. Bonn und die Frankfurter RG Germania. Die Jugendlichen aus Bonn ruderten aber geschlossener, nutzten den Bahnvorteil geschickt und hatten nach 500 m bereits einen leichten Vorsprung, den sie bis ins Ziel auf mehr als zwei Längen ausbauen konnten. — Sehr viel offener war das Rennen im Männer-Achter, das sich erst auf den letzten Metern entschied. Linke, Lorei, Immel, Schweitzer, Erhard, Kirsch, Hartmann, König und Stm. Kahle (Rgm. Mainz / Rüsselsheim) hatten aber am Schluß die besseren Reserven und machten mit einer halben Länge alles klar vor der Renngemeinschaft Offenbach/Frankfurt / Mülheim. Die Renngemeinschaft Höchst / Darmstadt / Oberrad konnte in diesem harten Schlussskampf nicht mehr mithalten.

Am Sonntag ging es weiter bei herrlichem Sommerwetter. — Im Frauen-Einer konnte Petra Götz (Offenbach) mit ruhiger Schlagzahl auf den letzten Metern ihre Gegnerin Walburga Elfert (Wesel) kontrollieren. Die Offenbacherin gewann dann aber doch nur mit einer halben Bootslänge; viel hätte Petra Götz wohl auch nicht mehr zuzuset-

zen gehabt. — Im AH-Vierer m. Stm. brauchte IGOR Offenbach mit Westphal, Schulte, Ulbricht, Haas, Stm. Haidt auf den letzten Metern nicht mehr alles zu geben, um das Rennen mit einer guten Länge vor Essen-Werden zu gewinnen, die allerdings bis ins Ziel hart gekämpft hatten. Hamburg wurde Dritter in diesem Rennen.

Im Männer-Doppelzweier A I sah es 200 Meter vor dem Ziel so aus, als wenn für die Koblenzer Busch und Masendorf bereits alles gelaufen wäre, aber dann kamen Opitz und Ursprung (Mainz / Frankfurt) doch noch einmal hart ans führende Boot heran, weil die Koblenzer unter der Kaiserbrücke noch einmal stark steuern mußten. Aber es reichte dann doch noch zu einem knappen Sieg für die Männer aus Koblenz. Auf der Bahn drei war heute schwer zu gewinnen. Rhenania Koblenz gewann auch den Leichtgewichts-Junior-Doppelzweier A I mit Henning / Löser ganz souverän trotz der etwas benachteiligten Bahn 3 mit drei Bootslängen vor zwei Booten aus Mainz.

Einen ebenso unangefochtenen Sieg gab es im Frauen-Doppelzweier A I für IGOR Offenbach mit Brigitte Kah und Marion Reissmann vor der Frankfurter RG Germania, die mit etwa fünf Längen das Nachsehen hatten.

Im Männer-Einer waren nur zwei Boote am Start. Dennoch gab es ein spannendes Rennen zwischen Johannes Przyklenk (Schweinfurt) und Roland Dem (Offenbach). Durch einen guten Start und den Bahnvorteil hatte der Schweinfurter sich bei 500 m einen guten Vorsprung erkämpft, bei 750 m betrug der Vorsprung dann nur noch eine halbe Länge, bis 300 m vor dem Ziel Roland Dem dann doch vorbeigezogen hatte und schließlich mit einer Länge diesen Männer-Einer A gewinnen konnte. — Der Junior-Doppelzweier war eine klare Sache für die RTG Wesel mit Felderhoff / Grütjen, die der Frankfurter RG Germania keine Chance ließen.

Höhepunkt der Emser Ruderregatta war der Kaiser-Vierer, ein Männer-Vierer m. Stm. Im letzten Jahr war es dem Emser RV zur 100. Emser Ruderregatta sogar gelungen, einen Enkel des Kaiser Wilhelm I. verpflichtet zu können, um den Siegerpreis zu übergeben. In diesem Jahr erwartete man dieses Rennen wieder mit gleicher Spannung. Durch Ausscheidung nach Vorrennen waren drei Boote im Endlauf verblieben: Rgm. Mainz / Rüsselsheim, Rgm. Frankfurt und Rgm. Schweinfurt / Würzburg. Die Renngemeinschaft Mainzer RV / Rüsselsheimer RK mit Erhard, Kirsch, Hellwig, Karches, Stm. Kahle erwischte den besten Start, und bei 750 m lagen die Pfälzer bereits mit zwei Längen vor den übrigen Booten. Im Ziel betrug der Vorsprung dann sogar fast vier Bootslängen. Zweites Boot wurde die Frankfurter Renngemeinschaft vor der Rgm. Schweinfurt / Würzburg. Wegen der deutlichen Überlegenheit der Rgm. Mainz / Rüsselsheim wurde der mit viel Aufregung erwartete Kaiser-Vierer eigentlich mit zum langweiligsten Rennen der Regatta. Aber immerhin: Wieder ist es den Emsern gelungen, das Fernsehen für den Kaiser-Vierer zur Emser Regatta zu bekommen, was bei Ruder-Regatten heutzutage ja schon einigermaßen schwierig ist.

Das letzte Rennen der Regatta bildete wie üblich ein Männer-Achter A. Drei Boote hatten gemeldet: Rgm. Offenbach/Frankfurt/Mülheim, Rgm. Mainz / Rüsselsheim und die Rgm. Höchst Darmstadt / Oberrad. Bei 500 m wurde das Rennen allerdings abgebrochen wegen Kollision der Boote Rgm. Mainz / Rüsselsheim und Rgm. Höchst / Darmstadt / Oberrad. Mit einer Verzögerung von einer Viertelstunde wurde der Männer-Achter dann erneut gestartet. Nach 750 m war zwischen den Renngemeinschaften Offenbach / Frankfurt / Mülheim und Höchst / Darmstadt / Oberrad noch keine Führung auszumachen. Aber dann machte sich wieder der Bahnvorteil auf der Bahn 1 bemerkbar. Offenbach / Frankfurt / Mülheim lag unter der Kaiserbrücke, 200 m vor dem Ziel, eine halbe Länge vor Höchst / Darmstadt / Oberrad, die auf Bahn 3 ruderten. Die Renngemeinschaft Mainz / Rüsselsheim war schon vorher abgeschlagen. Bei diesen Positionen blieb es auch. Die Rgm. Offenbach / Frankfurt / Mülheim gewann damit den Wanderpreis, den das Bundes-Innenministerium gestiftet hatte.

50 Vereine und Renngemeinschaften hatten zu 63 Rennen gemeldet. Durch Rennteilungen waren insgesamt 96 Läufe ausgetragen worden. So bot die Emser Ruderregatta auch in diesem Jahr wieder ein umfassendes Programm mit vielen spannenden Rennen in beinahe allen Alters- und Leistungsklassen. Die Regatta wurde etwas künstlich in die Länge gezogen durch die vielen Pausen, die wegen des schwachen Schiffsverkehrs wahrscheinlich überhaupt nicht nötig gewesen wären. Holger Simon

Praktiker gegen Professoren Krach an der Sporthochschule

Schwere Vorwürfe haben die in der Sportpraxis tätigen Lehrpersonen der Deutschen Sporthochschule (DSHS) in Köln gegen die an der gleichen Hochschule lehrenden Professoren auf einer Pressekonferenz erhoben.

Beschlüsse des Hauptausschusses der DSHS, in der die Professoren der sogenannten Grundlagenwissenschaften (unter anderem Geschichte, Pädagogik, Philosophie, Anatomie) eine klare Mehrheit haben, reduzierten das sportpraktische Studium der Studenten auf ein Minimum. Nach der gültigen Studienordnung könnten Studenten sogar von den drei Fächern Leichtathletik, Schwimmen und Turnen zwei abwählen und nur zwei Ballspiele belegen. Es sei zu befürchten, daß die auf diese Art ausgebildeten Diplomsporthelehrer praktische Probleme des Sports nicht bewältigen könnten.

Die Vertreter der fünf Institute (für Leichtathletik und Turnen, für Schwimmen und Wassersport, für Sportspiele, für Musik- und Tanzpädagogik sowie für Didaktik des Schulsports) kritisierten zudem die Berufungspraxis des Hauptausschusses, der promovierte Vertreter ihrer Sportlehrergebiete klar benachteiligte.

In einem Grundsatzschreiben „sprechen die in der Sportpraxis Tätigen der Hochschulleitung ihr Mißtrauen aus“ und fordern unter anderem eine Änderung der derzeitigen Studienordnung und der Berufungspraxis sowie eine angemessene Repräsentation in den Entscheidungsgremien.

13./14. Juni: BREISACH

Landesmeisterschaften Baden-Württemberg

M 1 Jm 4+ A: 1. Mannheimer RV Amicitia (Uwe Soballa, Martin Ehmer, Gunther Spieß, Peter Zellfelder, Stm. Bernhard Hübner) 5:22,5; 2. Marbacher RV 5:31,1; 3. Heilbronner RG Schwaben 5:32,8; 4. RV Waldsee 5:44,4.

M 2 Jm 2- A, 1. Vorlauf: 1. Karlsruher RV Wiking 6:04,10; 2. Heilbronner RG Schwaben 6:05,05; 3. Mannheimer RV Amicitia 6:06,4; 4. RV Neptun Konstanz 6:07,5.

2. Vorlauf: 1. Karlsruher RK Alemannia (Boot 2) 6:07,2; 2. Karlsruher RK Alemannia (Boot 1) 6:08,1; 3. Heidelberger RG 6:09,0; 4. Tübinger RV 6:12,3. Hauptrennen: 1. Heilbronner RG Schwaben (Matthias Proft, Stefan Proft) 6:00,0; 2. Mannheimer RV Amicitia 6:02,5; 3. Karlsruher RK Alemannia (Boot 1) 6:04,9; 4. Karlsruher RV Wiking 6:05,7; 5. RG Heidelberg 6:13,0; 6. Karlsruher RK Alemannia (Boot 2) 6:18,4.

M 3 Jm 4+ A LG: 1. Mannheimer RV Amicitia (Heiko Mampferl, Christian Schulz, Bernhard Pannewitz, Stephan Langer, Stm. Martin Schwitay) 5:43,1; 2. VV Mannheim 5:54,6.

M 4 SM 2- A: 1. Ulmer RC Donau (Jürgen Stelnacker, Dieter Trautwein) 5:40,9; 2. Stuttgarter RG 5:44,0; 3. Heidelberger RK 5:51,9; 4. Tübinger RV 5:55,1; 5. RG Heidelberg 6:06,0.

M 5 SM 2x A LG: 1. RG Heidelberg (Reiner Fiedler, Joachim Meier) 5:34,5; 2. Stuttgarter RG (Boot 1) 5:39,2; 3. Marbacher RV 5:42,9; 4. RC Säckingen 5:46,5; 5. WSV Waldshut 5:52,3; 6. Stuttgarter RG (Boot 2) 5:56,0.

M 6 SM 1x A: 1. Heidelberger RK (Peter Tesart) 6:31,3; 2. RG Heidelberg 5:32,1; 3. RG Wertheim 6:11,4; 4. Mannheimer RG Rhelna (Boot 2) 6:23,4; Mannheimer RG Rhelna (Boot 1) aufgegeben; Marbacher RV Bootschaden.

M 7 Jm 2x A: 1. Karlsruher RK Alemannia (Robert Rödel, Ulrich Wächter) 5:48,2; 2. Stuttgarter RG 5:52,8; 3. RC Rheinfelden 6:00,8; 4. RV Friedrichshafen 6:07,5. — Stuttg.-Cannstatter RC wegen ungültiger Jugendlizenz ausgeschlossen.

M 8 Jm 1x A LG, 1. Vorlauf: 1. RC Grenzach 6:15,5; 2. RC Undine Radolfzell 6:19,8; 3. Karlsruher RV Wiking 6:23,5; 4. Heidelberger RK 7:01,5; 5. Mannheimer RC 7:07,7.

2. Vorlauf: 1. RV Neptun Konstanz 6:28,6; 2. RC Säckingen 6:39,6; 3. RV Friedrichshafen 6:41,1; 4. RC Nürtingen 6:55,8.

Hauptrennen: 1. RC Grenzach (Rolf Gersbacher) 6:22,1; 2. RV Neptun Konstanz 6:32,1; 3. RC Undine Radolfzell 6:35,1; 4. Karlsruher RV Wiking 6:38,9; 5. RC Säckingen 6:41,2; 6. RV Friedrichshafen 6:43,4.

M 9 Jm 4x A: 1. Karlsruher RV Wiking (Kirsten Grobs, Michaela Schemmerer, Marion Dewald, Kathinka Heyer-Stuffer, Stf. Michaela Stoltz) 3:45,0; 2. Heidelberger RK 3:56,5; 3. Ulmer RC Donau (Boot 2) 4:11,6; 4. Ulmer RC Donau (Boot 1) 4:13,7.

M 10 SF 1x A LG: 1. Mannheimer RG Baden (Anette Schiebeling) 4:07,9; 2. Stuttgarter RG 4:08,2. — Mannheimer RG Baden (Boot 1) aufgegeben.

M 11 SF 2x A: 1. Karlsruher RV Wiking (Andrea Haas, Ursula Brauch) 3:51,8; 2. Heidelberger RK 3:56,9; 3. Stuttgarter RG 4:08,0; 4. Marbacher RV 4:16,1.

M 12 Jm 1x A: 1. Heidelberger RK (Kristiane Zimmer) 4:16,0; 2. RV Esslingen 4:21,0; 3. Heilbronner RG Schwaben 4:42,1.

M 13 Jw 2x B: 1. RV Waldsee (Monika Fenker, Andrea Burghardt) 4:17,9; 2. Stuttgarter RG 4:26,0; 3. Marbacher RV 4:35,0.

M 14 Jm 4+ B: 1. RV Neptun Konstanz (Jürgen Schreiner, Uwe Sulger, Anselm Venedey, Dirk End, Stm. Peter Pilz) 3:12,1; 2. Heilbronner RG Schwaben 3:13,6; 3. RV Friedrichshafen 3:14,5; 4. Tübinger RV 3:18,0.

M 15 Jm 1x B: 1. RC Säckingen (Dirk Faralisch) 4:08,5; 2. Stuttgarter RG 4:11,0; 3. RG Ghibellinia Waiblingen 4:11,2; 4. RC Grenzach 4:23,4; 5. WSV Neckarrems 4:26,0.

M 16 Jm 2x B LG: 1. Mannheimer RG Baden (Volker Boos, Gert Schill) 3:55,2; 2. Tübinger RV 4:02,9; 3. RC Neptun Neckarelz 4:03,0.

M 17 Jm 4+ B LG: 1. Mannheimer RV Amicitia (Dieter Bozzer, Florian Zellfelder, Michael Schulz, Holger Nawratil, Stm. Marc Bindner) 3:03,9.

M 18 Jm 8+ A: 1. Heilbronner RG Schwaben (Marcus Hämmerer, Stefan Demske, Matthias Proft, Jochen Walter, Stefan Scholz, Reiner Mewaldt, Peter Hirsch, Stefan Proft, Stm. Matthias Mayer) 3:52,0; 2. Mannheimer RV Amicitia 3:56,0.

M 19 SM 2x A: 1. Stuttgart-Cannstatter RC (Wolfgang Bubacz, Jürgen Schwab) o. Z.; 2. Ulmer RC Donau +12,5; 3. Mannheimer RG Rhelna +23,0; 4. Mannheimer RG Baden +24,5; 5. RV Friedrichshafen +40,9. — RG Wertheim abgemeldet.

M 20 SM 1x A LG, 1. Vorlauf: 1. Stuttgart-Cannstatter RC (Boot 1) 6:30,0; 2. RC Rheinfelden 6:37,5; 3. RC Undine Radolfzell 6:37,7; 4. RC Nürtingen 6:41,0; 5. Heidelberger RK 6:54,3.

2. Vorlauf: 1. Stuttgarter RG 6:25,1; 2. Stuttgart-Cannstatter RC (Boot 2) 6:27,2; 3. RC Neptun Neckarelz 6:33,1; 4. VV Mannheim 6:37,3. Hauptrennen: 1. RC Undine Radolfzell (Klaus Graf-Oswald) 6:11,6; 2. Stuttgart-Cannstatter RC (Boot 1) 6:17,5; 3. Stuttgarter RC 6:27,9; 4. Stuttgart-Cannstatter RC (Boot 2) 6:33,5; 5. RC Neptun Neckarelz 6:43,9; 6. RC Rheinfelden 6:47,2.

M 21 SM 4+ A: 1. Rgm. RC Undine Radolfzell / RC Neptun Konstanz / RC Rheinfelden / Tübinger RV (Wolfgang Birchner, Thomas Jäckel, Christian Keller, Dirk Ströber, Stm. Steffen Schweizer) 5:20,1; 2. Karlsruher RV Wiking 5:27,5; 3. Mannheimer RG Baden 5:35,4. — Rgm. Stuttgarter RG / Marbacher RV abgemeldet.

M 22 Jm 1x A, 1. Vorlauf: 1. Mannheimer RG Baden 6:32,8; 2. Marbacher RV 6:40,5; 3. VV Mannheim 6:45,0; 4. RC Rheinfelden 6:51,8.

2. Vorlauf: 1. RC Säckingen 6:32,1; 2. Überlinger RC Bodan 6:32,8; 3. Mannheimer RG Baden (Boot 2) 6:54,6.

Hauptrennen: 1. RC Säckingen (Markus Grobert) 6:19,9; 2. Marbacher RV 6:22,6; 3. Mannheimer RG Baden 6:27,3; 4. VV Mannheim 6:47,8; 5. Überlinger RC Bodan 7:07,2.

M 23 Jm 2x A LG, 1. Vorlauf: 1. RC Säckingen 6:07,6; 2. Heidelberger RK 6:19,6; 3. Karlsruher RK Alemannia 6:30,9; 4. RG Ghibellinia Waiblingen 6:38,0.

2. Vorlauf: 1. RC Nürtingen 6:09,1; 2. RC Rheinfelden 6:11,7; 3. RV Esslingen 6:19,3.

Hauptrennen: 1. Karlsruher RK Alemannia (Robert Rödel, Ulrich Wächter) 5:43,4; 2. RC Säckingen 5:46,4; 3. Heidelberger RK 5:50,4; 4. RC Nürtingen 6:08,2; 5. RC Rheinfelden 6:10,1.

M 24 Jw 1x A LG: 1. Karlsruher RV Wiking (Ute Zobeley) 4:39,3; 2. RC Säckingen 4:45,8; 3. Stuttgarter RG 4:49,1.

M 26 SF 1x A: 1. Heidelberger RK (Boot 2) (Ines Nachtnebel) 4:21,9; 2. RC Rheinfelden 4:26,0; 3. Stuttgarter RC 4:26,1; 4. Mannheimer RG Rhelna 4:26,6; 5. Karlsruher RV Wiking 4:33,9; 6. Heidelberger RK (Boot 1) 4:37,2.

M 27 Jw 2x A: 1. VV Mannheim (Claudia Berty, Birgit Sprinz) 3:58,4; 2. Karlsruher RV Wiking 4:01,4; 3. RC Undine Radolfzell 4:03,0; 4. Heidelberger RK 4:03,7. — Heilbronner RG Schwaben abgemeldet.

M 28 Jw 1x B: 1. Karlsruher RK Alemannia (Karin Fischer) 4:32,5; 2. Breisacher RV 4:40,2; 3. Mannheimer RC 4:44,6; 4. Heilbronner RG Schwaben 4:55,6.

M 29 Jm 2x B: 1. RV Waldsee (Ralf-Peter Steinmayer, Martin Wiest) 3:37,1; 2. Heidelberger RK 3:38,2; 3. Karlsruher RK Alemannia 3:47,5; 4. Mannheimer RG Baden 3:50,5; 5. RV Neptun Konstanz 3:54,4; 6. RC Nürtingen 3:55,5.

M 30 Jm 1x B LG, 1. Vorlauf: 1. Stuttgarter RG 4:27,1; 2. Mannheimer RC (Boot 2) 4:27,5; 3. Marbacher RV 4:29,5; 4. RC Neptun Neckarelz 4:31,0; 5. RV Esslingen 4:33,4.

2. Vorlauf: 1. Mannheimer RC (Boot 1) 4:32,5; 2. RC Rheinfelden 4:42,7; 3. RG Eberbach 4:47,2; 4. Heilbronner RG Schwaben 4:59,8.

Hauptrennen: 1. Mannheimer RC (Boot 2) (Christiane Kühne) 4:11,4; 2. Marbacher RV 4:14,1; 3. Stuttgarter RG 4:19,1; 4. Mannheimer RC (Boot 1) 4:22,5; 5. RG Eberbach 4:27,6; 6. RC Rheinfelden 4:40,2.

M 31 Jw 4x B: 1. Marbacher RV (Heike Malzacher, Adelheid Dewald, Hedwig Vanadis, Anette Siemsglueck, Stf. Godelfa Springer) 3:55,9; 2. Karlsruher RV 4:00,5; 3. Tübinger RV 4:24,1.

M 33 SM 8+ A: 1. Rgm. Stuttgarter RG / Ulmer RC Donau / Marbacher RV (Roland Mages, Wolfgang Reinert, Martin Ihle, Hans-Dieter Weber, Jürgen Stelnacker, Harald Trautwein, Peter Kühnel, Klaus Knauer, Stm. Armin Zellner) 4:35,1; 2. Rgm. Karlsruher RV Wiking / RR Uni Karlsruhe / Karlsruher RK Alemannia 4:40,5; 3. Rgm. RC Undine Radolfzell / RV Neptun Konstanz / RC Rheinfelden / Karlsruher RV Wiking / RR Uni Karlsruhe 4:45,6; 4. Stuttgart-Cannstatter RC 4:46,7.

Nicht zustande gekommene Rennen: M 25, M 32.

13./14. Juni: BREISACH

Gemischte Regatta

1. Jm 2- A I, 1. Abt.: 1. Karlsruher RK Alemannia (Boot 1) (Ulrich Köpke, Werner Holstein) o. Z.; 2. Mannheimer RV Amicitia +4,04; 3. RG Heidelberg +4,07; 4. RV Neptun Konstanz +12,01.

2. Abt.: 1. Karlsruher RV Wiking (Norbert Lothka, Jürgen Schäfer) 5:31,0; 2. Heilbronner RG Schwaben 5:33,01; 3. Tübinger RV 5:35,02; 4. Karlsruher RK Alemannia (Boot 2) 5:37,02.

2. Jm 4+ A I: 1. Mannheimer RV Amicitia (Uwe Soballa, Martin Ehmer, Gunter Spieß, Peter Zellfelder, Stm. Bernd Hübner) 5:06,05; 2. Marbacher RV 5:10,07; 3. RV Waldsee 5:12,06. — Heilbronner RG Schwaben abgemeldet.

3. Jm 2x A II: 1. RV Friedrichshafen (Ralf Probst, Holger Trämmel) 5:32,02; 2. RV Esslingen 5:50,1. Stuttgart-Cannstatter RC wegen ungültiger Lizenz ausgeschlossen.

4. Jm 1x A I: 1. RC Säckingen (Markus Grobert) 6:54,1; 2. RC Grenzach 6:09,2.

5. SM 2x A I: 1. Stuttgart-Cannstatter RC (Wolfgang Bubacz, Jürgen Schwab) 5:05,9; 2. Ulmer RC Donau 5:13,9; 3. Mannheimer RG Baden 5:17,0; 4. Mannheimer RG Rhelna 6:26,0.

6. SM 1x B III LG: 1. RC Neptun Neckarelz (Axel Fütterer) 5:51,8; 2. Stuttgarter RG (Boot 2) 5:55,0; 3. RG Heidelberg 6:04,0; 4. Stuttgarter RG (Boot 1) 6:04,1; 5. RC Rheinfelden 6:06,0; 6. Heidelberger RV 6:07,0. — RC Nürtingen Übergewicht.

7. SM 2x B III: 1. RC Säckingen (Ewald Grobert, Christof Hagen) 5:15,1; 2. Stuttgarter RG 5:15,4; 3. Stuttgarter-Cannstatter RC 5:18,4; 4. VV Mannheim 5:25,9; 5. RV Friedrichshafen 5:27,2.

8. Jm 2x A I LG, 1. Abt.: 1. RV Waldsee (Ralf-Peter Steinmayer, Martin Wiest) 5:32,1; 2. Basler RC 5:37,0; 3. RC Rheinfelden 6:45,0; 4. RG Ghibellinia Waiblingen 6:00,5.

2. Abt.: 1. Karlsruher RK Alemannia (Robert Rödel, Ulrich Wächter) 5:19,6; 2. Heidelberger RK 5:28,4; 3. RC Säckingen 5:32,9; 4. RC Nürtingen 5:38,5.

9. SM 1x A II: 1. RG Wertheim (Ralf Ehrhardt) 5:59,1; 2. Marbacher RV 6:12,6.

10. SM 1x A I LG: 1. Stuttgarter RG (Claus Beck) 5:40,6; 2. Stuttgart-Cannstatter RC (Boot 2) 5:47,2; 3. Stuttgart-Cannstatter RC (Boot 1) 5:58,7.

11. SM 4+ A I: 1. Rgm. Stuttgarter RG / Marbacher RV (Roland Mages, Wolfgang Reinert, Martin Ihle, Hans-Dieter Weber, Stm. Alexander Eisele) 5:04,5; 2. Karlsruher RV Wiking 5:08,1.

12. SM 2- B I: 1. Heidelberger RK (Rüdiger Wilz, Jörg Barsch) 5:29,0; 2. Rgm. Karlsruher RV Wiking / RR Uni Karlsruhe 5:31,0; 3. Karlsruher RV Wiking 5:37,0. — Karlsruher RK Alemannia abgemeldet.

13. SM 4- A I LG: 1. Rgm. RC Undine Radolfzell / RV Neptun Konstanz / RC Rheinfelden / Tübinger RV (Wolfgang Birchner, Thomas Jäckel, Christian Keller, Dirk Ströber) 5:53,1; 2. Rgm. RC Reuß Luzern / Basler RC / RC Blau-Weiß Basel 5:57,9; 3. RG Heidelberg 5:59,6; 4. Stuttgart-Cannstatter RC (Boot 2) 6:01,9; 5. RV Waldsee 6:04,0; 6. Stuttgart-Cannstatter RC (Boot 1) 6:15,4.

15. SF 1x B I: 1. RC Rheinfelden (Frauke Potrykus) 4:11,4; 2. Heidelberger RK 4:11,7; 3. Stuttgarter RG (Boot 2) 4:17,6; 4. Stuttgarter RG (Boot 1) 4:18,0; 5. Mannheimer RG Baden 4:34,1.

17. Jw 1x B I: 1. Karlsruher RK Alemannia Karin Fischer) 4:23,6; 2. Mannheimer RC 4:29,0.

18. Jw 2x B II: 1. RV Waldsee (Monika Fenker, Andrea Burghardt) 4:09,9; 2. Stuttgarter RG 4:02,4; 3. Marbacher RV (Boot 1) 4:09,1; 4. Marbacher RV (Boot 2) 4:12,9; 5. RG Heidelberg 4:19,1.

19. Jm 1x B III: 1. RV Waldsee (Helmut Schmid) 4:02,9; 2. Karlsruher RV Wiking 4:08,2; 3. Marbacher RV 4:12,1; 4. RC Neptun Neckarelz 4:27,9.

20. Jm 4+ B I: 1. Mannheimer RV Amicitia (Dieter Bozzer, Florian Zellfelder, Michael Schulz, Holger Nawratil, Stm. Marc Bindner) o. Z.; 2. Stuttgarter RG +3,0; 3. RV Neptun Konstanz +7,2; 4. RV Friedrichshafen +8,5; 5. Tübinger RV +10,0; 6. Heilbronner RG Schwaben +11,5.

21. Jw 2x A I: 1. VV Mannheim (Claudia Berty, Birgit Sprinz) 3:53,0; 2. RC Undine Radolfzell 3:58,5. — Heilbronner RG Schwaben zu spät am Start; Heidelberger RK abgemeldet.

22. Jw 1x A II: 1. Marbacher RV (Karina Merz) 4:34,5; 2. VV Mannheim 4:46,5.

24. Jm 2x B II: 1. Karlsruher RK Alemannia (Klaus-Dieter Trautwein, Torsten Lehmann) 3:37,5; 2. RV Neptun Konstanz 3:39,9; 3. Mannheimer RG Baden 3:43,7; 4. RC Nürtingen 3:47,0; 5. WSV Neckarrems 3:47,5.

Regattaergebnisse

25. Jm 1x B I: 1. RC Säckingen (Dirk Farallsch) 3:49,7; 2. RG Ghibellinia Waiblingen 3:51,7; 3. Stuttgarter RG 3:54,2; 4. WSV Neckarrems 3:59,3; 5. RC Grenzach 4:12,4.
26. Jm 2x B III LG, 1. Abt.: 1. Mannheimer RC (Boot 2) (Uwe Riffelt, Sven Engelen) 3:45,4; 2. RC Neptun Neckarelz (Boot 2) 3:49,3; 3. RV Esslingen 3:57,0; 4. WSV Waldshut 3:59,2; 5. RG Ghibellinia Waiblingen 4:05,0.
2. Abt.: 1. Karlsruher RV Wiking (Paul Schmidt, Rüdiger Bastian) 3:42,0; 2. Mannheimer RC (Boot 1) 3:46,4; 3. RC Neptun Neckarelz (Boot 1) 3:46,5; 4. Stuttgarter RG 3:51,5; 5. RC Säckingen 3:54,8. — Heilbronner RG Schwaben abgemeldet.
28. SF 2x A I: 1. Karlsruher RV Wiking (Andrea Haas, Ursula Rauch) 3:43,2; 2. Rgm. Heidelberger RK / Wormser RC Blau-Weiß 3:46,2; 3. Rgm. Mannheimer RG Rhelna / Mannheimer RC Baden 3:53,3; 4. Stuttgarter RG 4:09,9.
29. Jw 4x+ B I: 1. Marbacher RV (Heike Malzacher, Adelheid Dewald, Hedwig Vanadis, Anette Stensgluuss, Sif. Godela Springer) 3:51,6; 2. Karlsruher RV Wiking 3:51,7; 3. Tübinger RV 4:11,2.
30. SM 8+ A I: 1. Rgm. Stuttgarter RG / Ulmer RC Donau / Marbacher RV (Roland Mages, Wolfgang Reint, Martin Ihle, Hans-Dieter Weber, Jürgen Steinacker, Harald Trautwein, Frank Müller, Klaus Knauer, Stm. Armin Zellner) 4:32,1; 2. Rgm. Karlsruher RV Wiking / Karlsruher RK Alemannia / RR Uni Karlsruhe 4:35,6; 3. Stuttgart-Cannstatter RC 4:42,0.
31. SM 2x B I: 1. RG Wertheim (Ralf Ehrhardt, Lothar Fricke) 5:08,6; 2. Ulmer RC Donau 5:16,9; 3. Stuttgart-Cannstatter RC 5:25,0. — RV Friedrichshafen abgemeldet.
32. SM 1x A I: Ausgefallen. Nur noch eine Meldung (RC Undine Radolfzell), da Heidelberger RK abgemeldet.
33. SM 2x A I LG: 1. Stuttgarter RG (Thomas Semmler, Jürgen Knauer) 5:14,1; 2. RG Heidelberg 5:19,0; 3. Marbacher RV 5:20,0; 4. WSV Waldshut 5:23,5; 5. Ulmer RC Donau 6:07,9.
34. SM 1x A II LG: 1. Tübinger RV (Wolfgang Birkner) 5:43,2; 2. RC Rheinfelden 5:46,9; 3. Stuttgarter RG 5:49,8; 4. Stuttgart-Cannstatter RC 5:52,7.
35. SM 2- A I: 1. Rgm. Heidelberger RK / RG Heidelberg (Hans Breitenbach, Joachim Waldi) 5:21,2; 2. Stuttgarter RG 5:25,1; 3. Ulmer RC Donau 5:29,2; 4. Rgm. RC Undine Radolfzell / RV Neptun Konstanz 5:31,0; 5. RG Heidelberg 5:40,0.
36. SM 1x B III: 1. RC Neptun Neckarelz (Axel Fütterer) 6:05,0; 2. Heidelberger RK 6:12,5; 3. Mannheimer RG Rhelna 6:16,5.
37. Jm 2x A I: 1. RC Säckingen (Markus Grobert, Dirk Farallsch) 5:19,7; 2. Stuttgarter RG 5:20,9; 3. RC Rheinfelden 5:30,9; 4. RV Friedrichshafen 5:34,1; 5. Basler RC 5:41,6.
38. Jm 1x A II I: 1. Abt.: 1. Marbacher RV (Jörg Horak) 6:01,1; 2. VW Mannheim 6:11,9; 3. RV Esslingen 6:23,4; 4. WSV Neckarrems 6:31,4. — Mannheimer RG Baden (Boot 1) nicht am Start.
2. Abt.: 1. Oberlinger RC Bodan (Hans-Jörg Dierlinger) 6:02,0; 2. RC Rheinfelden 6:18,7; 3. Mannheimer RG Baden (Boot 2) 6:23,9; 4. RV Esslingen 6:33,4.
39. Jm 1x A I LG, 1. Abt.: 1. RV Neptun Konstanz (Michael Baum) 5:57,9; 2. RC Grenzach 5:59,5; 3. RV Friedrichshafen 6:08,0; 4. RC Undine Radolfzell 6:10,0; 5. Heidelberger RK 6:25,1.
2. Abt.: 1. RV Waldsee (Roland Haag) 6:02,1; 2. RC Säckingen 6:05,6; 3. Mannheimer RC 6:10,1; 4. Karlsruher RV Wiking 6:16,0; 5. RC Nürtingen 6:29,3.
40. SM 4+ A II: 1. Tübinger RV (Michael Bergmann, Claus Rlesler, Stefan Gulbrod, Herbert Rapp, Stm. Achim Podak) 6:56,7; 2. Mannheimer RG Baden 6:06,9.
41. SM 2x B III LG: 1. Karlsruher RK Alemannia (Robert Rödl, Ulrich Wächter) 5:15,4; 2. RC Säckingen 5:20,3; 3. Stuttgarter RG 5:38,4.
42. SM 4x- A I: 1. Rgm. Stuttgart-Cannstatter RC / Ulmer RC Donau (Peter Kühnel, Wolfgang Bubacz, Jürgen Schwab, Harald Galster) 4:38,4; 2. Rgm. Mannheimer RC / Ludwigshafener RV / Mannheimer RG Rhelna 4:39,9; 3. RV Friedrichshafen 5:01,6.
43. Jm 9+ A I: 1. Heilbronner RG Schwaben (Marcus Hämmerer, Stefan Demsko, Mathias Proft, Jochen Walter, Stefan Scholz, Reiner Mewaldt, Peter Hirsch, Stefan Proft, Stm. Mathias Mayer) 4:32,9; 2. Mannheimer RV Amicitia 4:41,6.
44. Jw 4x+ A I: 1. Karlsruher RV Wiking (Kirsten Grobs, Ute Zobeley, Marlon Dewald, Kathinka Hoyer-Stuffer, Sif. Michaela Stoltz) 3:34,1; 2. Heidelberger RK 3:36,1; 3. Ulmer RC Donau (Boot 1) 3:53,4; 4. Ulmer RC Donau 3:56,5.
45. SF 1x A I: Ausgefallen. Nur noch eine Meldung (RC Rheinfelden), da Heidelberger RK abgemeldet.
46. Jw 1x A I: 1. Heidelberger RK (Kristiane Zimmer) 4:12,0; 2. RV Esslingen 4:18,0; 3. RC Säckingen 4:23,8; 4. Stuttgarter RG 4:29,4.
47. Jm 4+ B II: 1. Stuttgarter RG (Wolfgang Schön, Uwe Hallm, Frank Schmid, Bernd Drescher, Stm. Alexander Eisele) 3:28,6; 2. RV Neptun Konstanz 3:30,5; 3. Tübinger RV 3:36,4; 4. RV Friedrichshafen 3:37,3; 5. Mannheimer RC 3:42,6.
48. Jm 2x B II LG: 1. Mannheimer RG Baden (Volker Boos, Gert Schill) 3:38,5; 2. WSV Waldshut 3:39,8; 3. RC Neptun Neckarelz 3:51,6; 4. Tübinger RV 3:58,6.
49. Jw 1x B II: 1. RV Waldsee (Monika Fenker) 4:14,1; 2. Mannheimer RC 4:20,9; 3. Breilsacher RV 4:24,2; 4. Heilbronner RG Schwaben 4:39,0.
50. Jm 1x B II: 1. RG Ghibellinia Waiblingen (Elmar Schiller) 3:49,0; 2. Mannheimer RV Amicitia 3:51,6; 3. Karlsruher RV Wiking 3:56,4; 4. RC Grenzach 4:04,6.
51. Jm 2x B I: 1. Heidelberger RK (Daniel Häberle, Thomas Brenner) 3:28,2; 2. RV Waldsee 3:37,2; 3. RV Neptun Konstanz 3:37,9.
52. Jm 1x B III LG, 1. Abt.: 1. RC Neptun Neckarelz (Boot 2) (Thomas Löbken) 4:04,8; 2. RC Rheinfelden 4:09,6; 3. RV Esslingen (Boot 1) 4:11,4; 4. RC Säckingen 4:16,1; 5. Heilbronner RG Schwaben 4:21,4.
2. Abt.: 1. Karlsruher RK Alemannia (Klaus-Dieter Trautwein) 3:58,4; 2. RG Eberbach 4:04,3; 3. RV Waldsee 4:14,4; 4. RV Esslingen (Boot 2) 4:32,7. — RC Neptun Neckarelz (Boot 1) abgemeldet.
53. SF 4x+ A I: 1. Rgm. Karlsruher RV Wiking / Heidelberger RK (Martina Schwall, Christina Usenheimer, Andrea Haas, Ursula Brauch, Sif. Sabine Hurst) 3:35,0; 2. Karlsruher RV Wiking 3:55,2.

Nicht zustande gekommene Rennen: 14, 16, 23, 27, 54, 55.

Lizenzierte Kampfrichter für die Breilsacher Rudergatta und Baden-Württembergischen Meisterschaften: Födrnuc, Dr. Gelbert, Hamm, Kramp, Kuhn, Meler, Dr. Metz, Petera, Rapp, Wadlinger, Zwissler.

18. Juni: ESSEN

1. Jm 1x A I, 1. Abt.: 1. RR TVK Essen (Boot 1) (Christian Heedt) 1:22,6; 2. SRV Kreuzgasse Köln (Boot 3) 1:24,0; 3. RR TVK Essen (Boot 3) 1:24,4; 4. Wellburger RV 1:25,3.
2. Abt.: 1. Steeler RV (Boot 1) (Andreas Käufer) 1:19,1; 2. RR TVK Essen (Boot 4) 1:21,1; 3. Slegburger RV 1:27,3; 4. SRV Kreuzgasse Köln (Boot 2) 1:27,6.
3. Abt.: 1. Steeler RV (Boot 2) (Volker Zimmann) 1:16,7; 2. SRV Kreuzgasse Köln (Boot 1) 1:18,7; 3. RR TVK Essen (Boot 2) 1:22,8.
2. SM 1x B I, 1. Abt.: 1. WSV Ennepetal (Boot 1) (Jaroslav Butkiewicz) 1:19,0; 2. RR TVK Essen (Boot 4) 1:22,7. — RK am Baldeneysee (Boot 2) nicht am Start erschienen.
2. Abt.: 1. RK am Baldeneysee (Boot 1) (Thorsten Rau) 1:18,7; 2. Steeler RV 1:19,7; 3. RR TVK Essen (Boot 1) 1:26,3.
3. Abt.: 1. RR TVK Essen (Boot 3) (Ansgar Wessling) 1:18,3; 2. RR TVK Essen (Boot 2) 1:22,5; 3. WSV Ennepetal (Boot 2) 1:24,6.
3. Jm 4x+ B III GIG: 1. Trgm. RR TVK Essen / RR Mark Helmholz-Gymn. Essen (Jens Allendorf, Svend Algermissen, Jens Petri, Michael Scheer, Stm. Jörg Marter) 1:23,6; 2. SRV Kreuzgasse Köln 1:28,0.
4. SM 2- A I, 1. Abt.: 1. RR TVK Essen (Christian Schamberg, Holger Piontek) 1:13,5 (Ummeldung gem. § 48, Abs. 3); 2. Rgm. RR TVK Essen / RG Benrath 1:25,9. — Stuttgarter RG nicht am Start erschienen.
2. Abt.: 1. RK am Baldeneysee (Gereon Schürmann, Thomas Kiesevelter) 1:15,8; 2. RR TVK Essen 1:16,1. — RV Waltrop (Boot 1) nicht am Start erschienen.
3. Abt.: 1. Rgm. RR TVK Essen / RR ETUF Essen (Harald Frätag, Georg Bauer) 1:14,5; 2. Mindener RV 1:15,9 (Ummeldung gem. § 48,3). — RV Waltrop (Boot 2) nicht am Start erschienen.
5. VM 4+ MDA 38 GIG: 1. RC Germania Düsseldorf (Ralf Beekmann, Gerd Schneider, Volker Nütgen, Detlef Schlüter, Stm. Harald Sudkamp) 1:22,2; 2. RV Datteln 1:22,8; 3. Steeler RV 1:28,3; 4. SG Demag Wetter 1:30,2.
6. Jw 1x A I, 1. Abt.: 1. RR TVK Essen (Boot 3) (Birgit Rätz) 1:32,1; 2. RK am Baldeneysee 1:33,7; 3. RR TVK Essen (Boot 5) 1:34,7; 4. RR TVK Essen (Boot 2) 1:41,2.
2. Abt.: 1. RR TVK Essen (Boot 1) (Monika Winger) 1:25,1; 2. Slegburger RV (Boot 1) 1:26,4; 3. RR TVK Essen (Boot 4) 1:32,9; 4. Slegburger RV (Boot 2) 1:39,3. — Slegburger RV (Boot 3) abgemeldet.
7. Jm 2x B II, 1. Abt.: 1. Slegburger RV (Jörg Deutz, Olli Fröhler) 1:17,5; 2. RR TVK Essen (Boot 1) 1:19,8; 3. SRV Schwann-Gymn. Neuss 1:26,8.
2. Abt.: 1. Wellburger RV (Frank Staudte, Holger Pless) 1:20,7; 2. RR TVK Essen (Boot 2) 2:04,9; 3. RR Mark Helmholz-Gymn. Essen 2:08,9.
8. Jm 4x+ A II GIG: 1. Trgm. RR TVK Essen / RR Mark Helmholz-Gymn. Essen (Matthias Köpp, Armin Rosenberg, Florian Gleißler, Thomas Lau, Stm. Jörg Marter) 1:18,0; 2. RR Ratsgymn. Münster 1:19,6; 3. SRV Kreuzgasse Köln 1:22,4.
9. SM 2x A I, 1. Abt.: 1. Steeler RV (Boot 1) (Frank Kerkhoff, Stefan Groß) 1:12,3; 2. Wellburger RV 1:14,4; 3. Rgm. RR TVK Essen / RK am Baldeneysee 1:20,7.
2. Abt.: 1. RR TVK Essen (Boot 3) (Frank Buchholz, Claus-Peter Reglan) 1:12,2; 2. WSV Ennepetal 1:12,5; 3. Steeler RV (Boot 3) 1:12,9.
3. Abt.: 1. Steeler RV (Boot 1) (Volker Zimmann, Andreas Käufer) 1:13,6; 2. RR TVK Essen (Boot 1) 1:14,0; 3. RR TVK Essen (Boot 2) 1:16,2.
10. VM 1x MA 32: 1. WSV Meppen (Werner Rehberg) 1:26,1; 2. RR TVK Essen 1:32,0.
11. Jm 1x A I LG, 1. Abt.: 1. RR TVK Essen (Boot 1) (Christian Heedt) 1:24,3; 2. Essen-Werdener RC 1:27,1; 3. Steeler RV (Boot 2) 1:29,7; 4. SRV Schwann-Gymn. Neuss 1:42,1.
2. Abt.: 1. Steeler RV (Boot 1) (Dirk Rottmann) 1:23,5; 2. Wellburger RV 1:24,8; 3. RR TVK Essen (Boot 2) 1:25,1; 4. RR TVK Essen (Boot 3) 1:28,6.
12. VM 4x+ MA 32 GIG: 1. Essen-Werdener RC (Hubert Leigemann, Klaus Fischer, Paul Helmbach, Dr. Ulrich Klump, Stm. ?) 1:20,0; 2. SG Demag Wetter 1:22,1; 3. RC Germania Düsseldorf 1:26,3; 4. Steeler RV 1:28,3.
13. Jm 4+ B I: 1. RR TVK Essen (Christoph Hollbeck, Rainer Witteck, Thomas Görges, Thomas Lau, Stm. Jörg Marter) 1:22,2; 2. RR Mark Helmholz-Gymn. Essen 1:24,0.
14. SF 1x B I, 1. Abt.: 1. RR TVK Essen (Boot 4) (Petra Kowalewski) 1:33,3; 2. RR TVK Essen (Boot 3) 1:35,6; 3. RK am Baldeneysee 1:41,3.
2. Abt.: 1. RR TVK Essen (Boot 2) (Monika Winger) 1:31,7; 2. Ketwiger RG 1:36,6; 3. RR TVK Essen (Boot 5) 1:47,3. — RR TVK Essen (Boot 1) abgemeldet.
16. Jm 1x B I LG, 1. Abt.: 1. Wellburger RV (Holger Pless) 1:27,3; 2. Steeler RV 1:31,6; 3. RR TVK Essen (Boot 2) 1:32,9; 4. RK am Baldeneysee (Boot 2) 1:34,7.
2. Abt.: 1. RR TVK Essen (Boot 1) (Andreas Weiss) 1:21,0; 2. Slegburger RV 1:23,3; 3. RK am Baldeneysee (Boot 1) 1:29,7.
17. Jm 4+ A I, 1. Abt.: 1. RR TVK Essen (Boot 3) (Thomas Berg, Claus-Peter Reglan, Frank Buchholz, Michael Evers, Stm. Sascha Pfeufer) 1:10,8; 2. RG Benrath 1:18,1; 3. RR Ratsgymn. Münster (Boot 1) 1:18,5; 4. RR TVK Essen (Boot 2) 1:19,2.
2. Abt.: 1. Slegburger RV (Wolfgang Stöcker, Günther Raderschadt, Arnd Wellershaus, Erik Ring, Stm. Michael Morgenstern) 1:12,6; 2. Essen-Werdener RC 1:15,1; 3. RR Ratsgymn. Münster (Boot 2) 1:22,0; 4. RR TVK Essen (Boot 1) 1:23,9.
18. VM 4+ MDA 38 GIG: 1. Steeler RV (Rainer Großnickel, Karsten Neuheuser, Rolf Theben, Ivan Reder, Stm. Markus Gross) 1:16,8; 2. Essen-Werdener RC 1:18,6; 3. RV Datteln 1:22,3.
20. Jm 1x B II, 1. Abt.: 1. RR TVK Essen (Boot 1) (Andreas Weiss) 1:22,8; 2. Essen-Werdener RC 1:25,8; 3. RG Boltrop 1:27,1; 4. RR TVK Essen (Boot 2) 1:29,5.
2. Abt.: 1. Wellburger RV (Frank Staudte) 1:27,6; 2. SRV Kreuzgasse Köln 1:32,2. — Slegburger RV aufgegeben; RR TVK Essen (Boot 3) abgemeldet.
21. SM 4+ A I: 1. Rgm. RR TVK Essen / RR ETUF Essen (Holger Piontek, Harald Frätag, Georg Bauer, Christian Schamberg, Stm. Markus Wallmeyer) 1:08,7; 2. Rgm. Mindener RV / RG Benrath / RR TVK Essen 1:12,4; 3. RV Waltrop 1:12,7; 4. Rgm. Stuttgarter RG / RR TVK Essen 1:27,7.
22. Jm 2- A I, 1. Abt.: 1. RR TVK Essen (Boot 3) (Jürgen Brunschede, Armin Eichholz) 1:16,0;

Bei den Landesmeisterschaften:

In Breisach um 31 Titel gerudert

334 Ruderer am Start – Zum ersten Mal Albano-System

Breisach (ed). Hochbetrieb herrschte am Wochenende beim Breisacher Ruderverein. Auf der bekannten und bei vielen Ruderern und Vereinen auch beliebten Regattastrecke oberhalb des Kulturwehrs kämpften am Samstag bei den Baden-Württembergischen Meisterschaften 334 Ruderinnen und Ruderer um die 31 Titel. Auffallend waren einmal die zahlenmäßig dichten Bootsfelder, so daß teilweise schon Vorrennen gefahren werden mußten, um sich für die Endkampfteilnahme zu qualifizieren, zum anderen auch die Tatsache, daß überwiegend hervorragende Rudertechnik und großer Kampfgeist gezeigt wurden.

Herrlicher Sonnenschein und eine große Zahl interessierter und begeisterter Schlachtenbummler boten den idealen äußeren Rahmen für die Titelkämpfe, die zum festen Bestandteil des Breisacher Sportgeschehens geworden sind. Entscheidend für die Beliebtheit der Breisacher Regattastrecke beim Landesruderverband, der die Meisterschaften zum wiederholten Male in die Europastadt vergeben hat, ist auch die Tatsache, daß sich der rührige Regattastab, bestehend aus Peter Hahlbrock, Roland Faßnacht und Manfred Meier, ständig bemüht, die Regattastrecke optimal auszubauen.

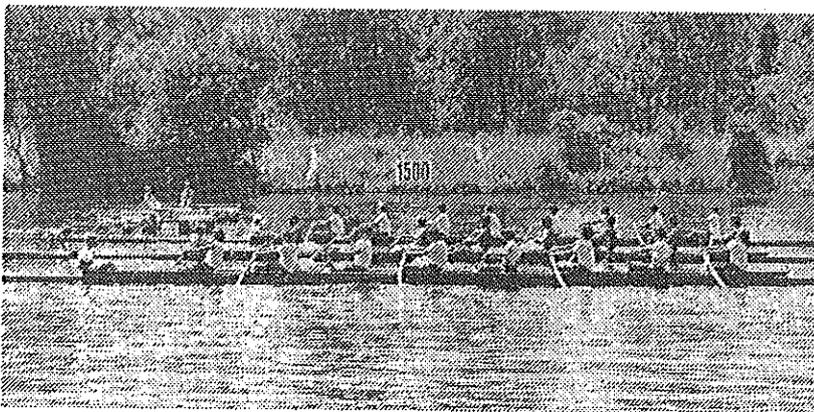
So konnte in diesem Jahr erstmals das „Albano-System“ aufgebaut werden. Eingebettet in die Landesmeisterschaften war am Samstag die Taufe zweier neuer Boote, die den Bootspark des Breisacher Rudervereins weiter

vervollständigen. In Anwesenheit von Bürgermeister Fritz Schanno, der mit mehreren Stadträten erschienen war und wieder einmal seine Verbundenheit mit dem Sport zeigte, sowie des Vorsitzenden des Baden-Württembergischen Landesruderverbandes, Berger, Stuttgart, taufte Frau Henkelmann vom Badischen Sportbund einen Wandervierer auf den Namen „Freiburg“, während der Rennzweier von Frau Gerda Brombach vom Ruderverein Breisach den Namen „Hansjörg Klein“ erhielt.

Am Sonntag wurde die traditionelle Breisacher Ruderregatta ausgetragen, die auch dieses Jahr durch die Teilnahme von Schweizer Ruderern eine internationale Beteiligung hatte. Auch an diesem zweiten Regattatag lag strahlender Sonnenschein über der Strecke. So mancher Zuschauer, der entlang des Ufers unter den Bäumen

ein wenig Schatten und Kühle suchte, hätte wohl gerne mit Erwin Textor und seinen Taucherkollegen aus Freiburg getauscht, die in regelmäßigen Abständen ins kühle Naß springen „mußten“, um bei der Umstellung von 1500-Meter- auf 1000-Meter-Rennen die Startanlagen zu installieren.

Als bewährte Helfer standen das THW Müllheim mit seinem Fernmeldezug sowie erstmals auch das THW Breisach dem Regattaveranstalter zur Seite. Aus sportlicher Sicht scheinen nach einer kurzen Durststrecke nun auch die jugendlichen Ruderinnen und Ruderer des Breisacher RV wieder im Aufwind zu sein. So errang Petra Bitsch im Einer des Jahrgangs 1965/66 eine Vizemeisterschaft sowie bei der offenen Regatta einen dritten Platz. Alexander Brombach kam im Landeswettbewerb für Jungen und Mädchen bei den 14jährigen in der Gesamtwertung aus Kurzstrecke, Langstrecke und Waldlauf auf den dritten Platz und wurde auf Grund dieser Leistung vom Landesruderverband für den Bundesentscheid in Berlin nominiert. Herausragend war dabei vor allen seine läuferische Leistung, als er seinen Gegnern über 1500 Meter fast 100 Meter abnehmen konnte.



BEI IDEALEN WITTERUNGSVERHÄLTNISSEN war die Regattastrecke auf dem Rhein in Breisach am Wochenende Treffpunkt zahlreicher Leistungssportler, die im Rahmen der Baden-Württembergischen Rudermeisterschaften und der Breisacher Regatta um gute Plazierungen und Meistertitel kämpften.

Bild: Weißbrod

August 1981

Bei idealen Bedingungen:

Vor der Weltmeisterschaft

Ruderer trainieren auf der Regattabahn

Breisach (gb). Kurz vor den Weltmeisterschaften im Rudern war beim Breisacher Ruderverein die Deutsche Nationalmannschaft des Leichtgewicht-Achters als Gast im Trainingslager.

Die Mannschaft wurde vom Deutschen Ruderverband für die Weltmeisterschaft in München nominiert, nachdem sie bei den Internationalen Deutschen Rudermeisterschaften vor drei Wochen ganz überraschend den bis dahin favorisierten DRV-Leichtgewicht-Achter geschlagen hat. Sie setzt sich zusammen aus der Renngemeinschaft Konstanz, Radolfzell, Rheinfelden, Tübingen, die bisher den Leichtgewicht-Vierer ohne Steuermann gefahren hat, und Ruderern aus Essen und Aachen.

Durch die Zweitplatzierung beim Deutschen Meisterschaftsrudern in Essen hat das Boot mit den Ruderern vom Bodensee, Hochrhein und Neckar die Nominierung zur Weltmeisterschaft knapp verfehlt, gewann aber die Jahrgangmeisterschaften für 19- bis 23jährige Ruderer.

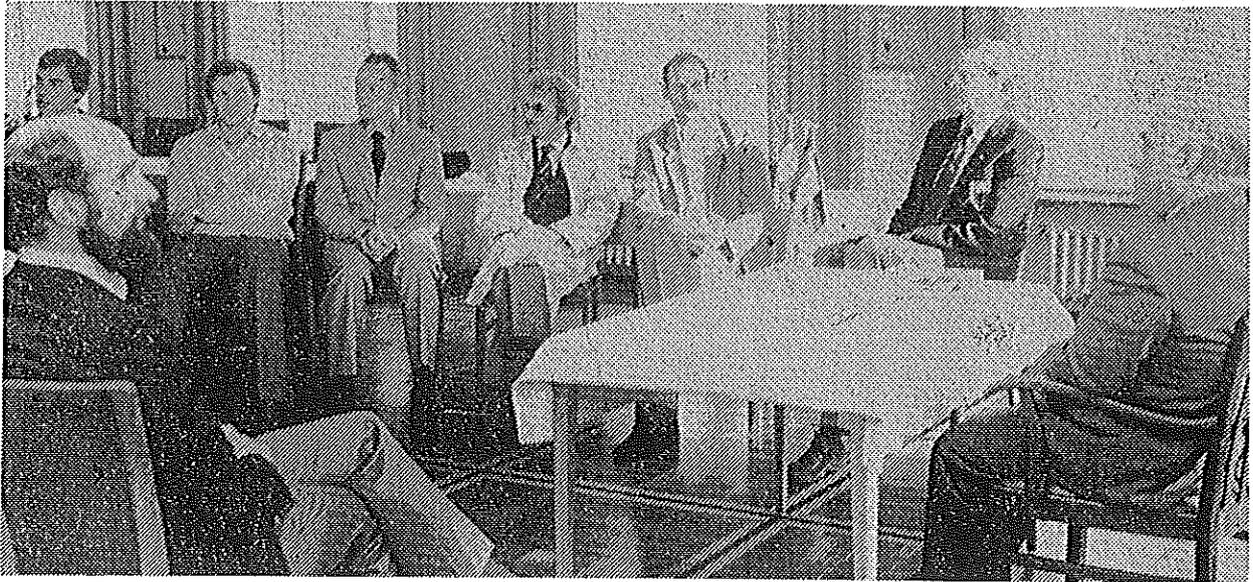
An der Luzerner Rotsee-Regatta konnten sie ihre Kräfte mit der Welt-

klasse messen, wobei sie den Endlauf erreichten und dort einen guten sechsten Platz belegten. Ebenso erfolgreich waren die Ruderer aus Essen und Aachen, die in diesem Jahr Meistertitel und vordere Plätze von den von ihnen besuchten Regatten nach Hause brachten.

Der Breisacher Ruderverein hat mit den Ruderern aus Süddeutschland ein freundschaftliches Verhältnis. Sie sind schon als Junioren an Breisacher Regatten gestartet. Auch ihr Trainer hielt in Breisach schon während seiner Studienzeit Ruderlehrgänge für die Uni Freiburg ab. In diesem Jahr kam die Crew vor jeder großen Regatte einige Tage nach Breisach zum trainieren.

Die Mannschaft des Leichtgewicht-Achters ist bereits nach München gereist, wo am kommenden Donnerstag die Vorläufe zur Weltmeisterschaft für Leichtgewicht (Ruderer mit einem Körpergewicht bis zu 72,5 Kilogramm) beginnen. Die beiden Trainer, Gereon Schürmann aus Essen und Klaus Günther aus Konstanz waren mit dem Trainingsergebnis in Breisach sehr zufrieden. Die Hoffnungen für die Weltmeisterschaft sind Endlaufteilnahme mit guter Platzierung.

1981



DEUTSCHE UND FRANZÖSISCHE RUDERER trafen sich in der Europastadt Breisach, um gemeinsame Planungen für das Sportjahr '82 zu erarbeiten. Die Veranstaltungen werden vom deutsch-französischen Jugendwerk getragen. Bürgermeister Fritz Schanno (rechts) empfing die Gäste im Bürgersaal des Breisacher Rathauses. Er führte sie in die Geschichte der Stadt und ihres Münsters ein und zeigte die Aufgeschlossenheit der Münsterstadt gegenüber dem Rudersport auf. Die Organisation des Treffens besorgte Jürgen Schultz, Sekretär der Deutschen Ruderjugend (dritter von rechts). Vizepräsident Karl-Hanns Richartz bedankte sich für die Gastfreundschaft.

Bild: Alois Hau

Dezember 1981

Weihnachtsfeier bei den Ruderern

Nikolaus ist nicht nur ein braver Mann, sondern auch noch ein vielbeschäftigter Mann. Mußte er doch am vergangenen Samstag beim Breisacher Ruderverein gleich zweimal für Freude sorgen. Am Nachmittag traf er schwerbepackt, gefolgt von Knecht Ruprecht, im Bootshaus ein, wo eine frohe Kinderschar schon aufgereggt wartete. Nicht nur Lob und Tadel hatte er zu verteilen, sondern auch eine schöne große Tüte an jedes Kind. Vor seinem Abzug flüsterte ihm ein kleines Mädchen zu, daß er doch ein lieber Mann sei, der Nikolaus.

So bestärkt kehrten er und sein Gehilfe am Abend nochmals im Bootshaus ein. Diesmal war seine Gabe nicht gar so schwer. Nikolaus hatte die schöne Aufgabe, einige Urkunden an anwesende Sportler zu verteilen. Für die Teilnahme an vergangenen Crossläufen erhielten bei den Kindern und Jugendlichen eine Urkunde: B. Grosse, H. Selig, F. Deboben, A. u. R. Brombach, Ritzenthaler, P. Bitsch und P. Schilling. Für besondere Kilometerleistung im Rudern erhielten Rainer Brombach, Bruno Große, Frank Deboben das Rudersportabzeichen. Alexander Brombach und Kurt u. Gerda Brombach wurden mit der Ehrennadel mit Silberkranz des Deutschen Ruderverbandes ausgezeichnet. Bei den Senioren, die auch an Crossläufen teilgenommen hatten, überreichte der Nikolaus die Urkunden an: R. Faßnacht, K. Bitsch, H. Hensle und K. Brombach. Hier erhielt G. Brombach die Ehrennadel im Silberkranz für viele Ruderkilometer im abgelaufenen Jahr. Nachdem Nikolaus und Knecht Ruprecht ihre Helmreise wieder angetreten hatten, hieß es „Start Frei!“ für die Tombola. Fortuna meinte es mit allen gut und so konnte der Abend in froher Stimmung bis zum frühen Morgen ausgedehnt werden. bi